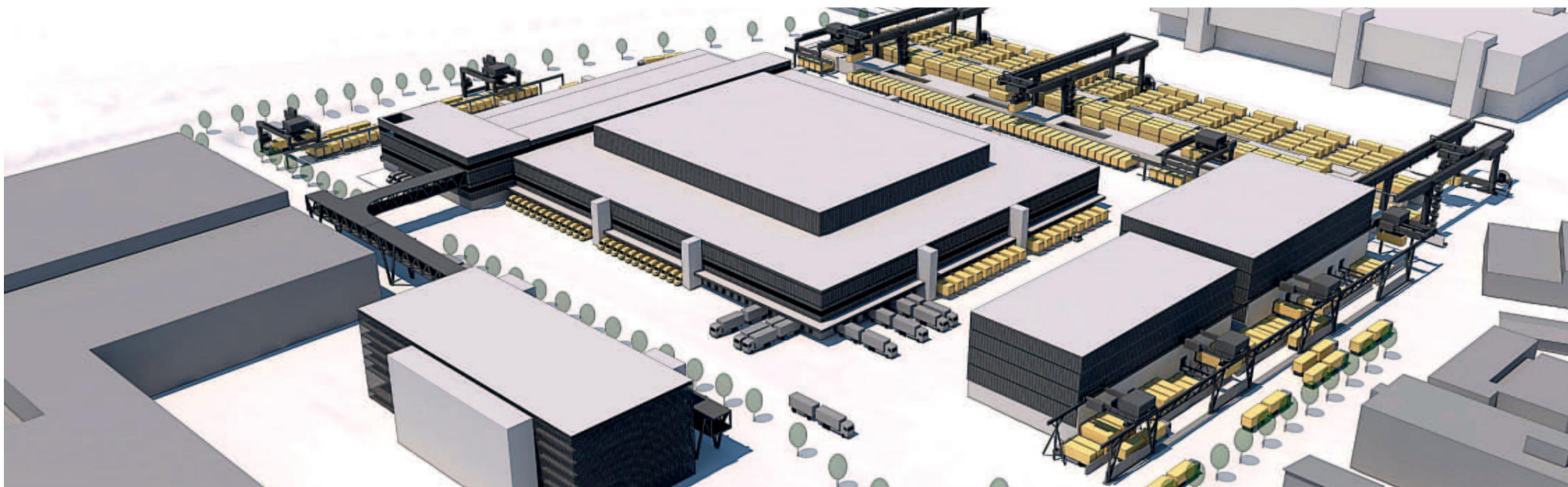


3173_Sanierung Paketzentrum Härkingen

Richtprojekt PZH



Projektbeschrieb	3
Konzept Anfahrt alt	4
Konzept Anfahrt neu	5
Layout Hof (Bestand)	6
Werkverkehr	8
Mitarbeiterverkehr	9
Situation / Umgebung / Verkehr	11
Lagerung Wechselbehälter	14
Entwässerung	16
Massnahmen Freiraum	18
Nachhaltigkeit und ReUse	20
Entwurfsdefinierende Grundsätze	22
Architektonisches Konzept	24
Paketzentrum	27
Grundriss UG	28
Grundriss EG	29
Grundriss ZG 1	30
Grundriss ZG 2	31
Grundriss OG	32
Dachaufsicht	33
Schnitte	34
Parkhaus	35
Passerelle	37
Visualisierungen	39

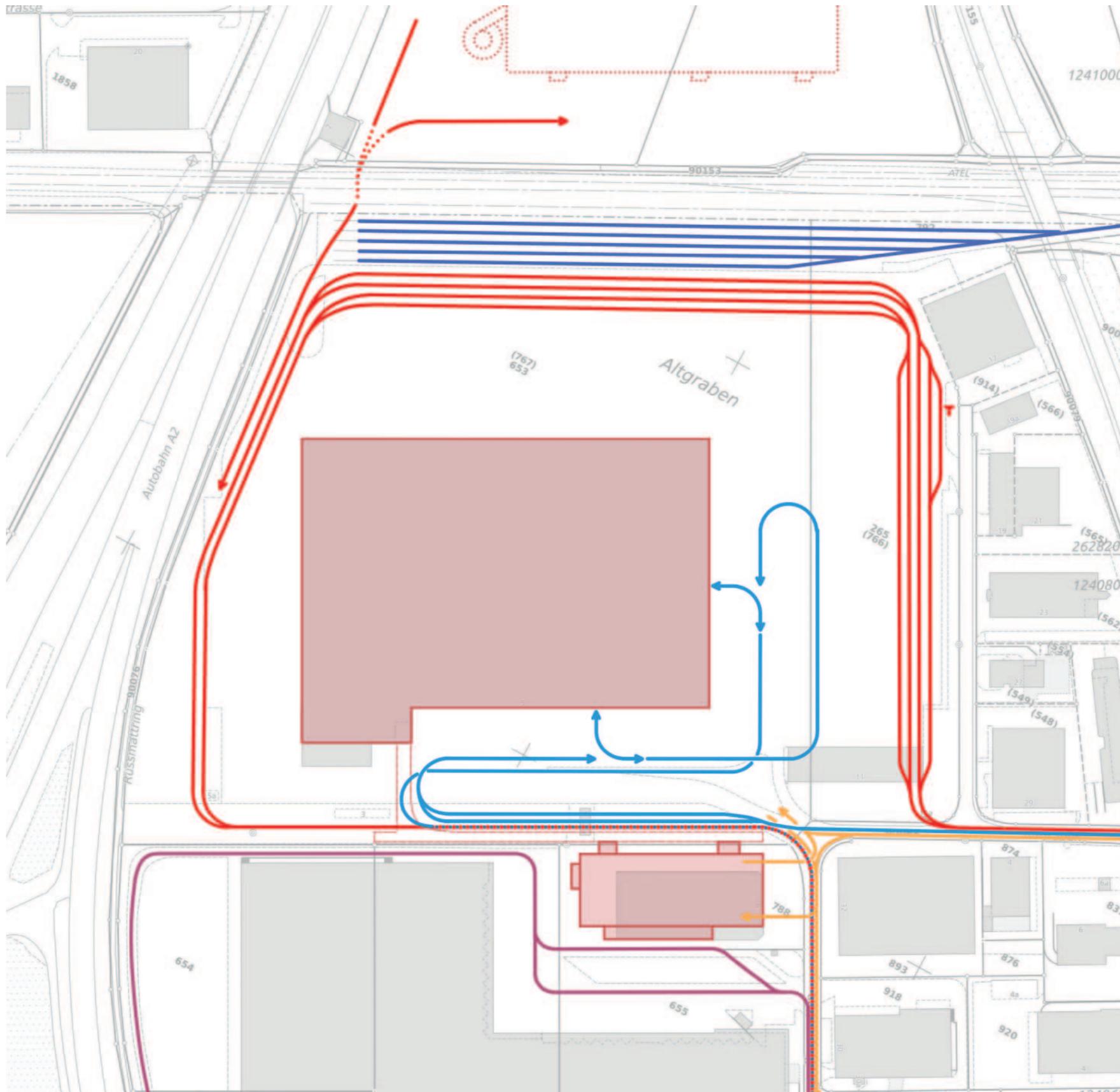
Die Post beabsichtigt das bestehende Paketzentrum Härkingen (Parzelle 653) zu sanieren und zu erweitern um damit eine Steigerung an verarbeiteten Paketen zu erreichen. Dies erfordert bauliche Massnahmen am Gebäude und auf der Hoffläche. Im Grundsatz wird der heutige Fussabdruck des Paketzentrums beibehalten. In der Umgebung sind zusätzliche Logistikbauten notwendig. Die bestehenden, oberirdischen Parkplätze sollen aufgehoben und in einem neuen Parkhaus auf der Parzelle 788 untergebracht werden.



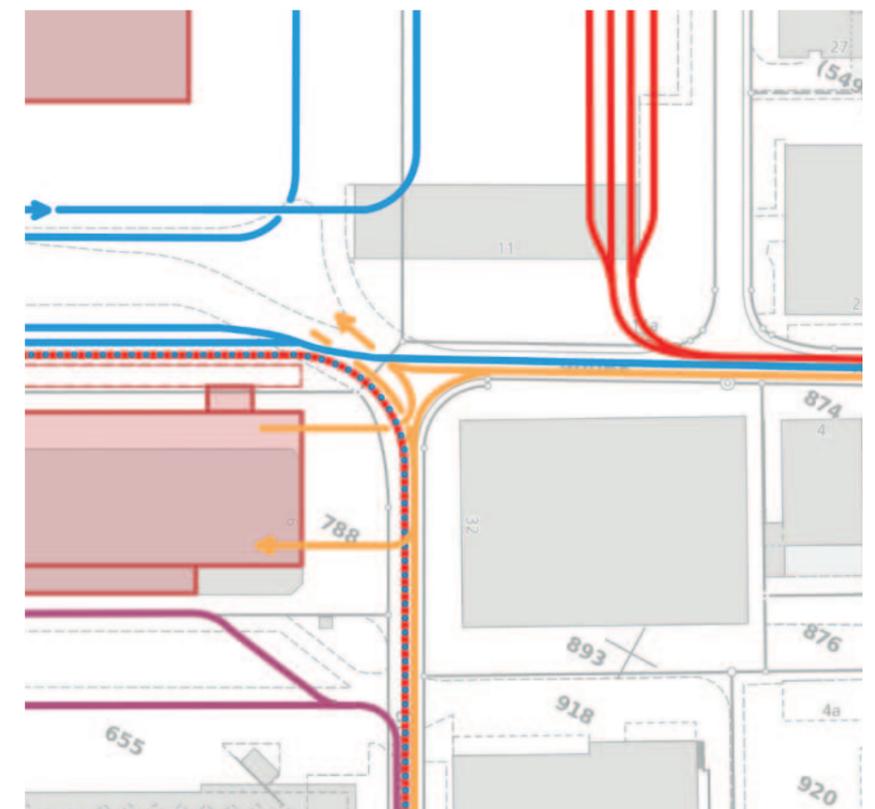




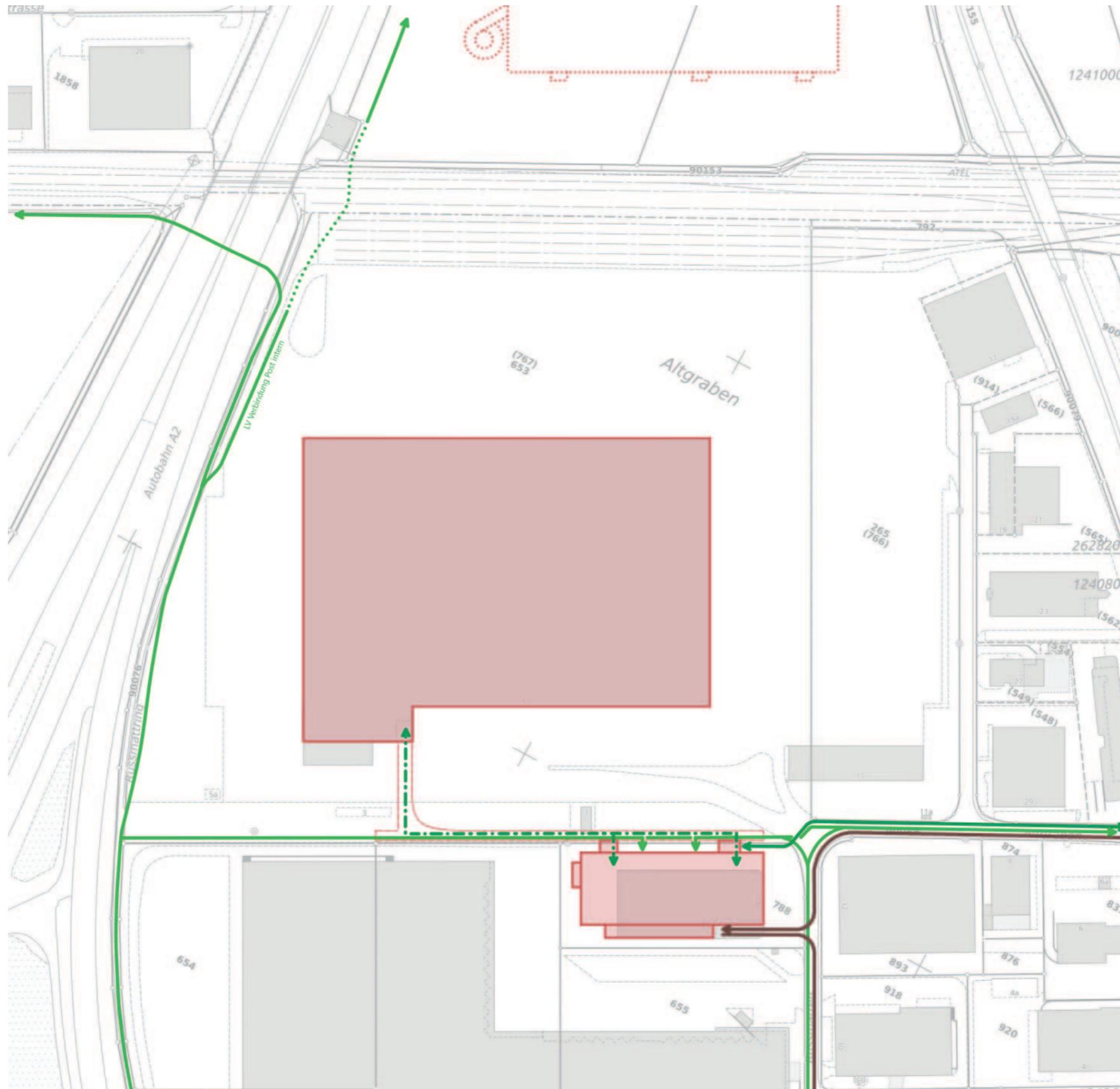
Die verschiedenen Transportarten (Wechselbehälter, konventionelle Transporte, Lieferwagen) sollen voneinander getrennt auf das Areal geführt werden, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen und einen Rückstau auf die öffentlichen Strassen zu vermeiden. Im Nordwesten wird die Unterführung zum geplanten RPZ Egerkingen in den Einbahnverkehr integriert. Die Zustellfahrzeuge (Lieferwagen 3.5t) werden die Einfahrt mit den konventionellen Transporten teilen. Die E-Lieferwagen haben im Parkhaus Lademöglichkeiten. Das bestehende Bahnterminal wird beibehalten.



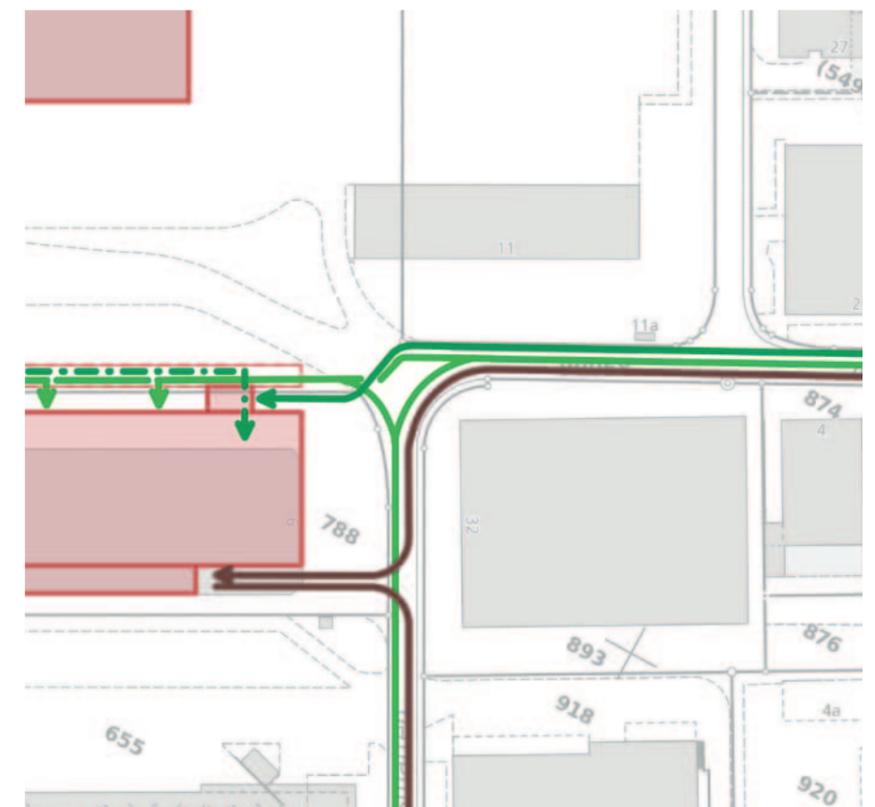
-  Bahnterminal Post
-  WB Transporte
-  Konventionelle Transporte
-  Sprinter
-  MIV
-  Langsamverkehr
-  Fussgänger (Passerelle)
-  Planzer



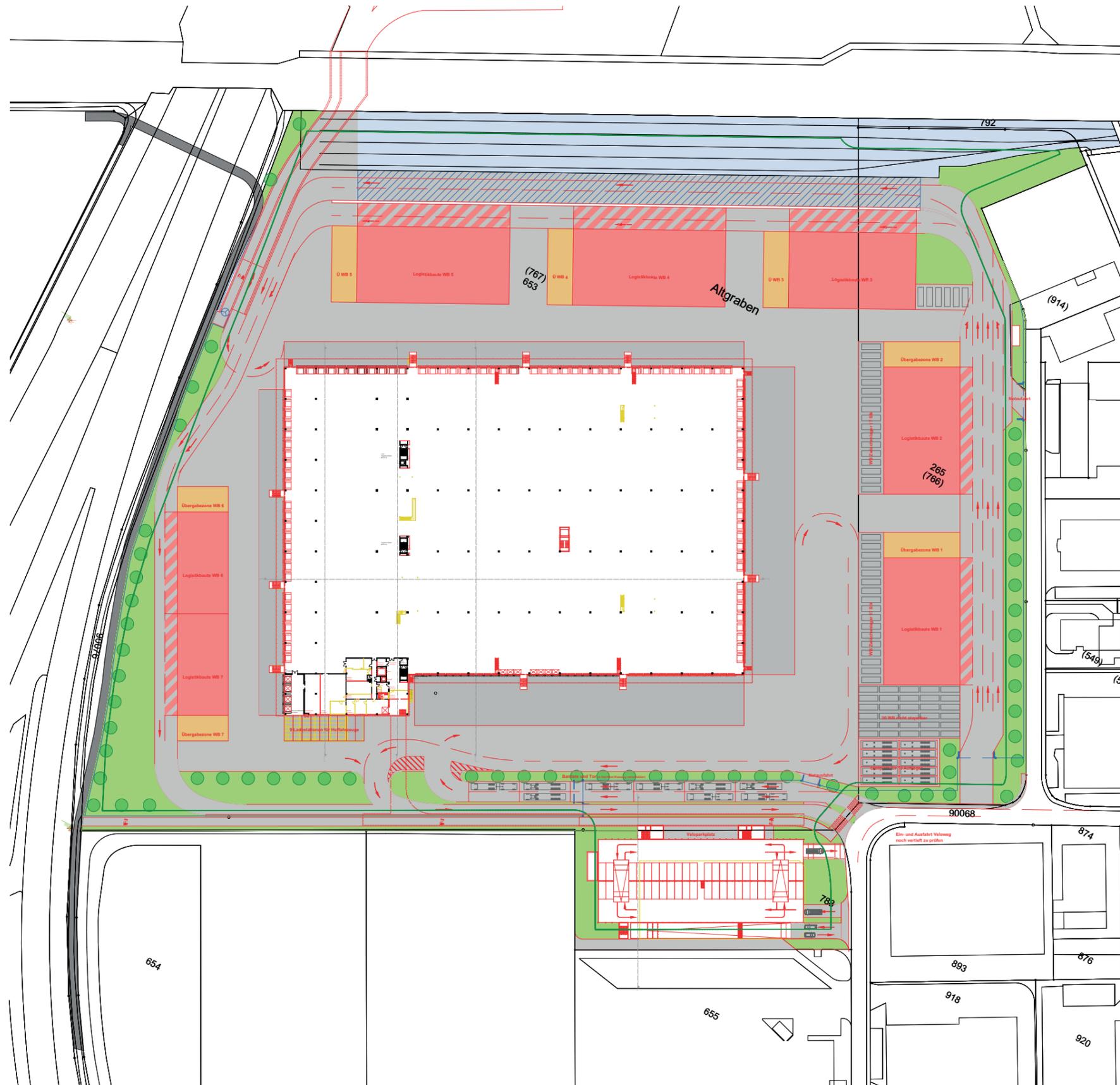
Der Langsamverkehr hat die Möglichkeit vom Bahnhof Egerkingen über den Fuss- und Radweg auf der Westseite des Areals auf einer neu geplanten Querung zwischen dem Paketzentrum und dem Areal der Firma Planzer zum Parkhaus und den Veloabstellplätzen zu gelangen. Die Verbindung bietet die Möglichkeit für Dritte, das Quartier zu erreichen. Der MIV wird über die bestehende Strasse erschlossen und erhält über eine, von den Zustellfahrzeugen getrennte Rampe, Zutritt zum Parkhaus. Sämtliche Mitarbeitenden und Besucher/Innen betreten das Paketzentrum über eine Passerelle vom Parkhaus zum Paketzentrum. Damit kann der Mitarbeiterverkehr vom Werkverkehr konsequent getrennt und das Unfallrisiko gesenkt werden.



- Bahnterminal Post
- WB Transporte
- Konventionelle Transporte
- Sprinter
- MIV
- Langsamverkehr
- - - Fussgänger (Passerelle)
- Planzer

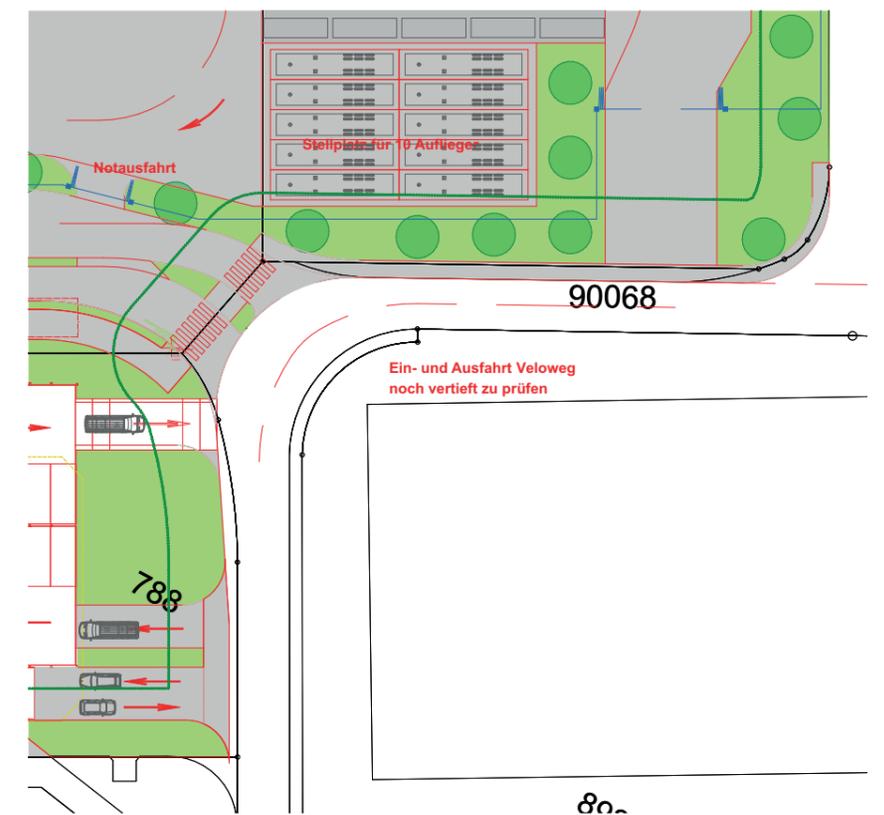


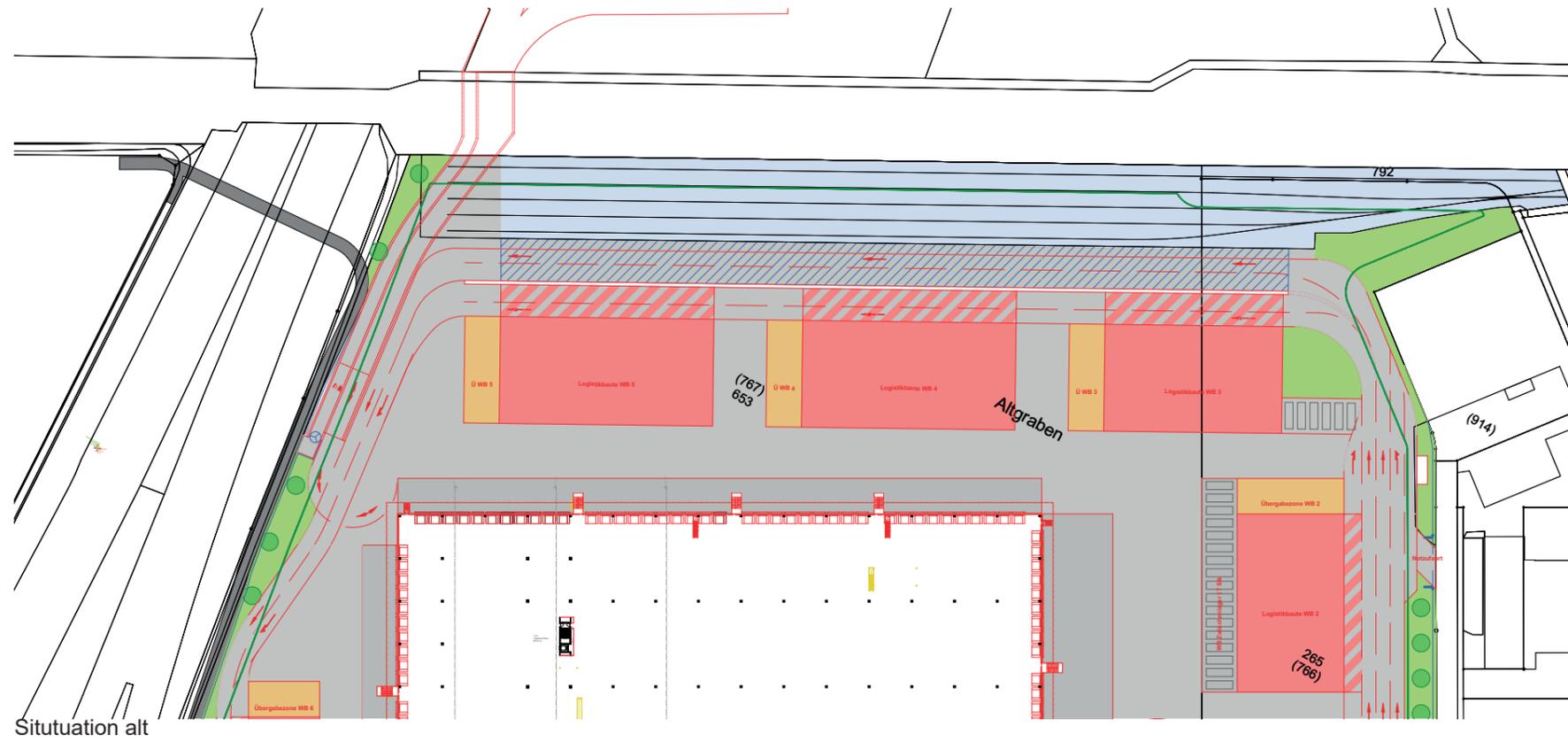
Damit die geforderten Paketmengen verarbeitet werden können, sind auf dem Hof Optimierungsmassnahmen notwendig. Die zwei heute bestehenden Portalkrane werden ersetzt und mit einem zusätzlichen Kran ergänzt. Auf dem Umgebungsplan in Rot sind die Lagerflächen für die Wechselbehälter abgebildet. In Gelb werden die Umschlagsplätze zu den zugehörigen Lagerflächen dargestellt. Die nicht belegten Flächen sollen als qualitative Grünflächen ausgebildet werden. Die aktuell geplanten Flächen stellen, mit einem Abtritt von Grundstücksfläche für den neuen Fuss- und Radweg, eine Verbesserung zur heutigen Situation dar.



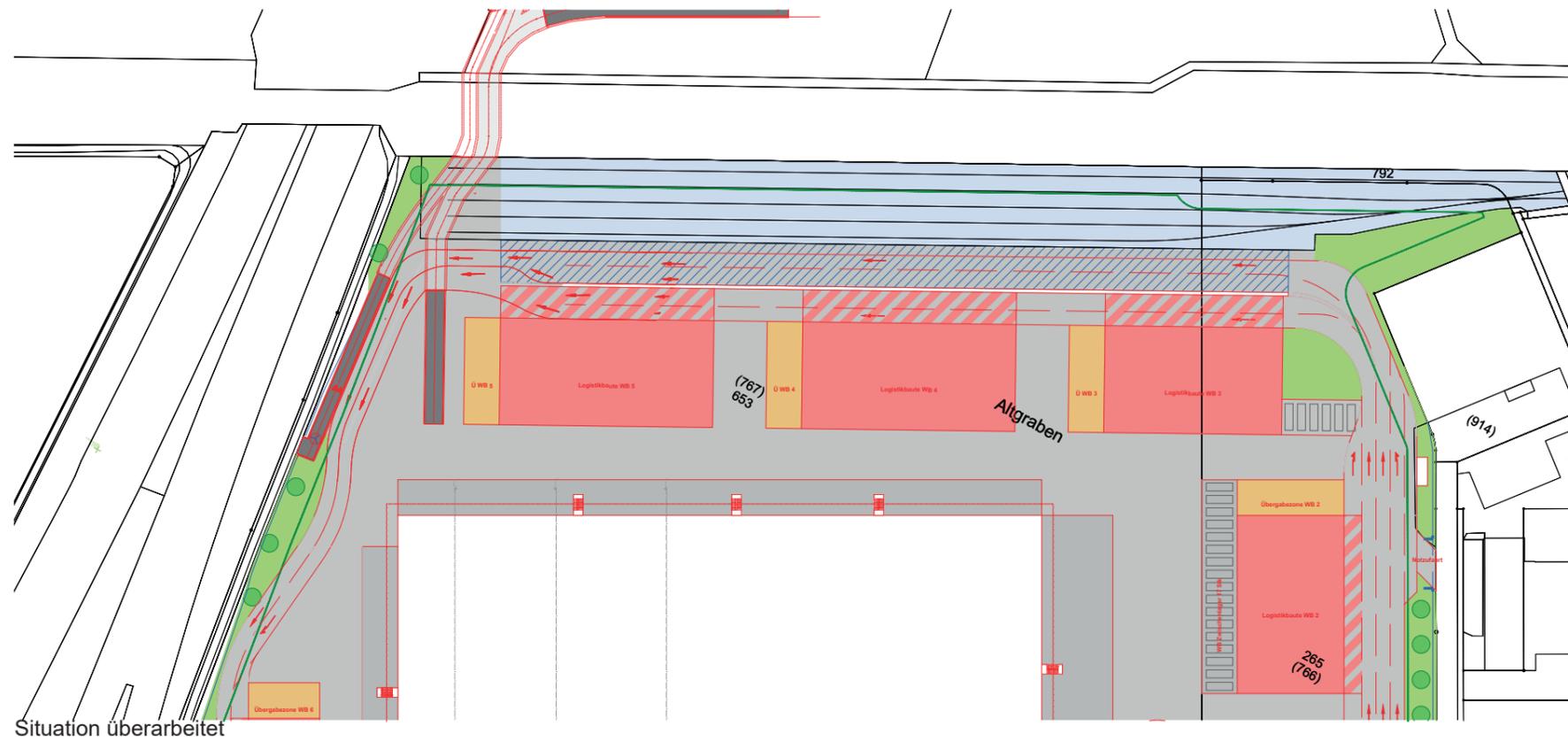
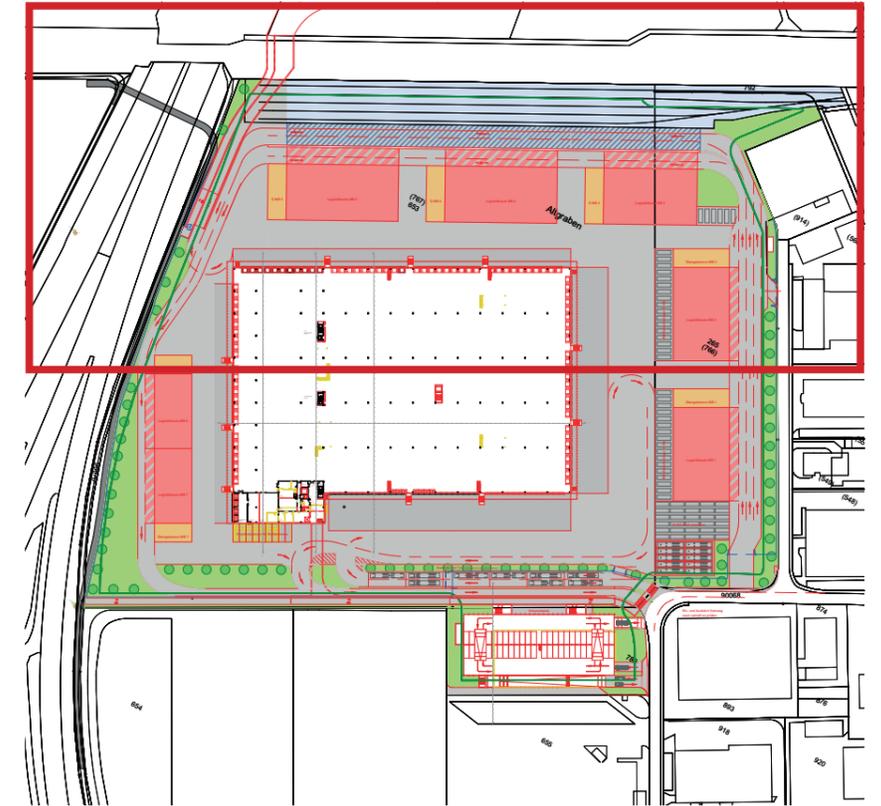
Grundstücksfläche:	99'479 m²	
Grünfläche Soll:	14'922 m²	(GFZ 15 %, § 7 Zonenreglement)
Grünfläche Bestand:	7'682 m ²	
Bäume Bestand:	3'000 m ²	(50 Stk à 60 m ² , § 7 Zonenreglement)
Total:	10'682 m²	
Grünfläche Neu:	~ 9'000 m ²	
Bäume Neu:	~ 1'800 m ²	(30 Stk à 60 m ² , § 7 Zonenreglement)
Total:	~ 10'800 m²	

Die neue Grünfläche soll flächenmässig dem Bestand entsprechen.





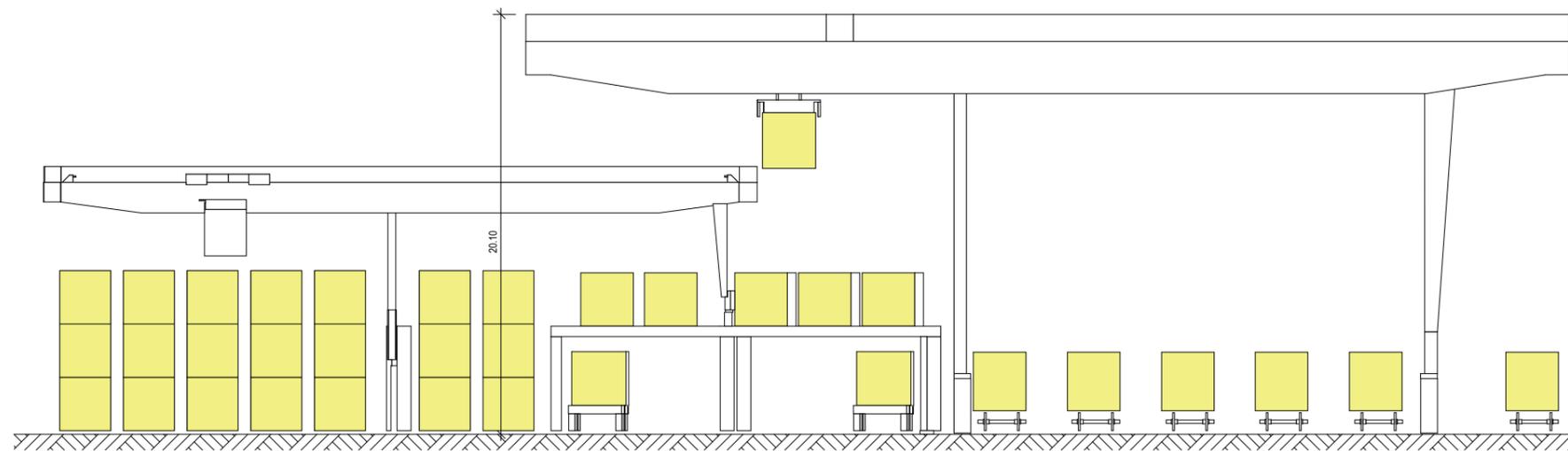
Situation alt



Situation überarbeitet

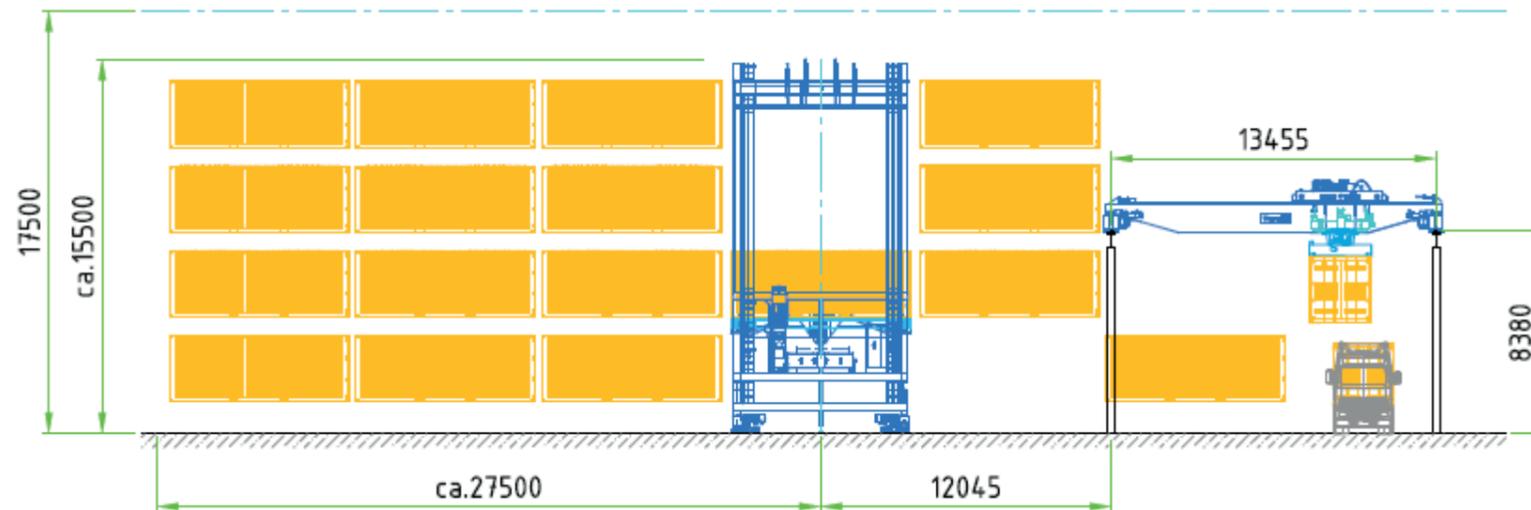
Die Linienführung der Unterführung RPZ Egerkingen wurde leicht angepasst. Dadurch können Kreuzungen/Überschneidungen der Fahrspuren vermieden und die Sicherheit des Betriebspersonals verbessert werden. Durch den Einbahnverkehr wird die Anbindung der Hoflogistik an das Bahnterminal nach wie vor gewährleistet, der Untergrund jedoch weniger in Anspruch genommen. Nach wie vor erfüllt die Baute die 10-% Regel.

Logistiksysteme wurden überarbeitet
Portalkran:



Bestehende Portalkrananlage PZ Härkingen

Regalbediengerät



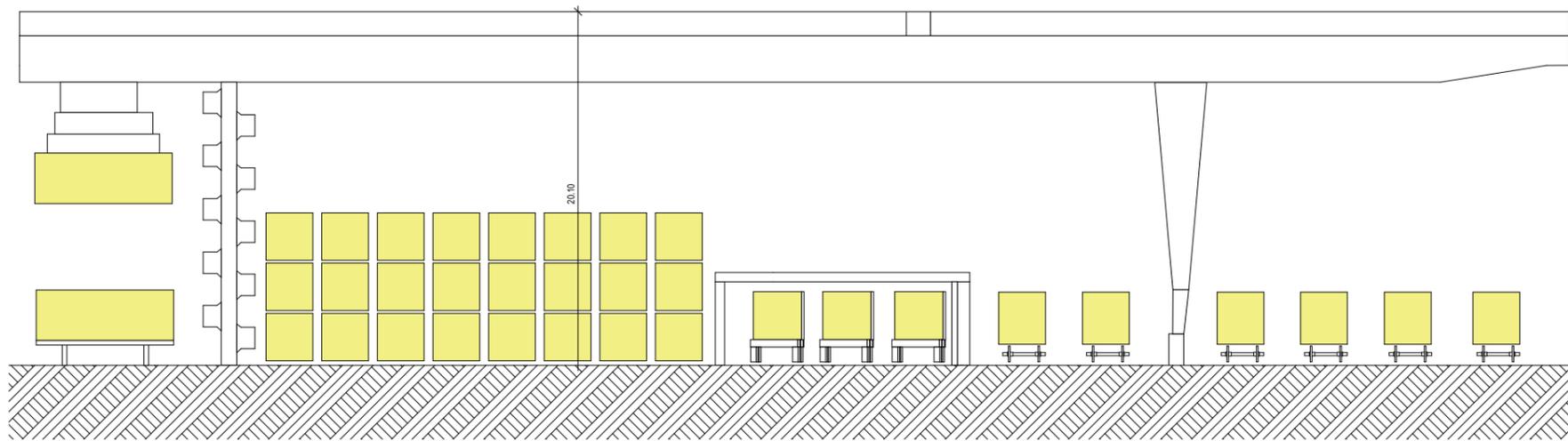
Referenzbild Hochregallager

Für die Lagerung der Wechselbehälter auf dem Hof stehen zwei unterschiedliche Lagersysteme zur Diskussion: Das System Portalkran ist heute am Standort Härkingen bereits im Einsatz. Als Alternative wird das System Hochregallager geprüft. Der definitive Systementscheid ist zugunsten des Hochregallagers gefällt worden.

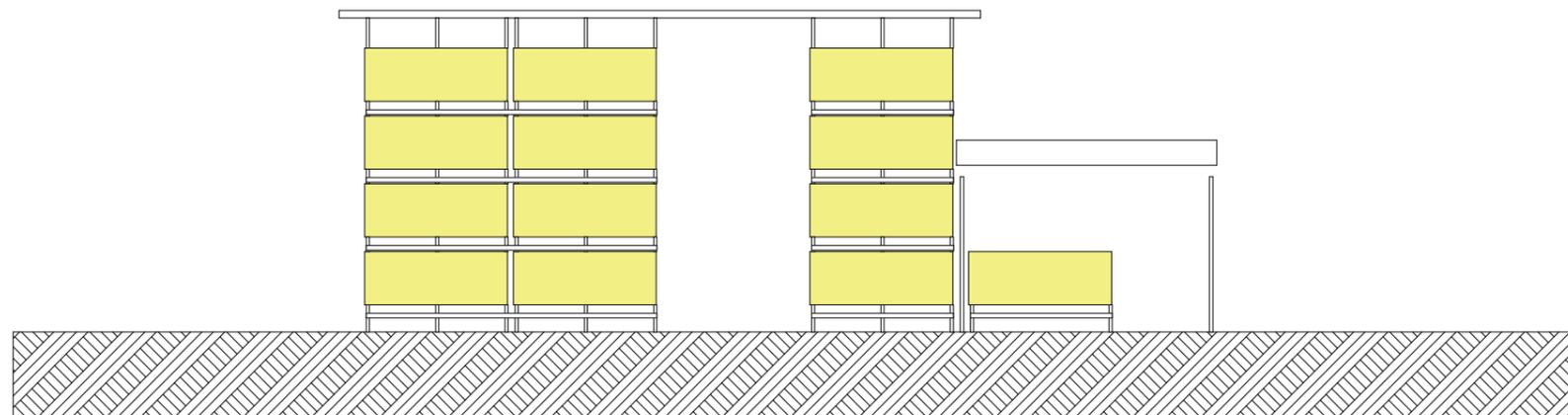
Die zwei bestehenden Portalkrane zum Bedienen der Gleisanlagen werden durch drei neue ersetzt. Dadurch kann eine effizientere Version eingesetzt werden.

Das Regalbediengerät kann mit einer Überdachung, welche auch der Retention dient, umgesetzt und mit einer PV-Anlage ausgestattet werden.

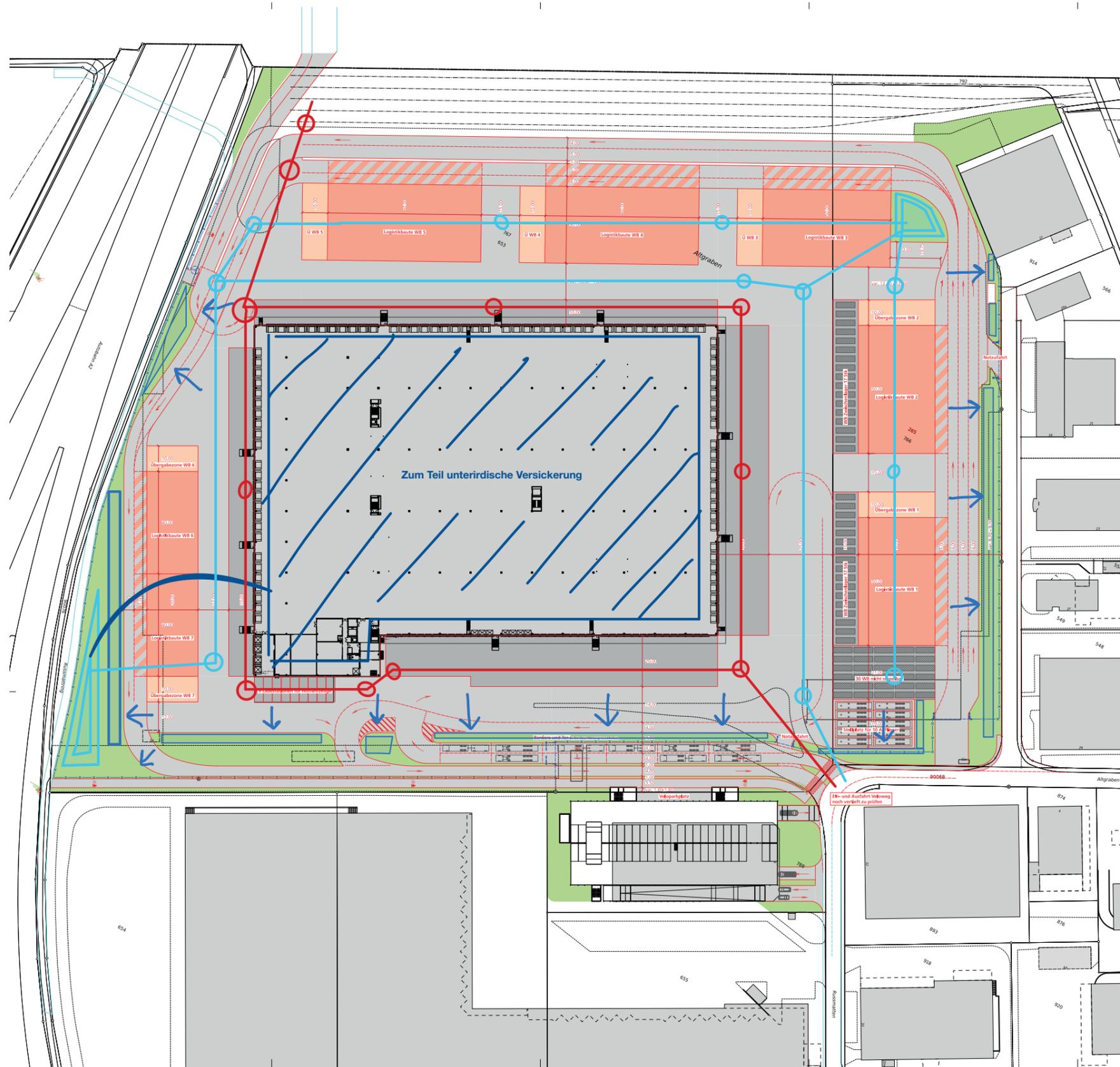
Anpassung Logistiksysteme Portalkran:



Regalbediengerät

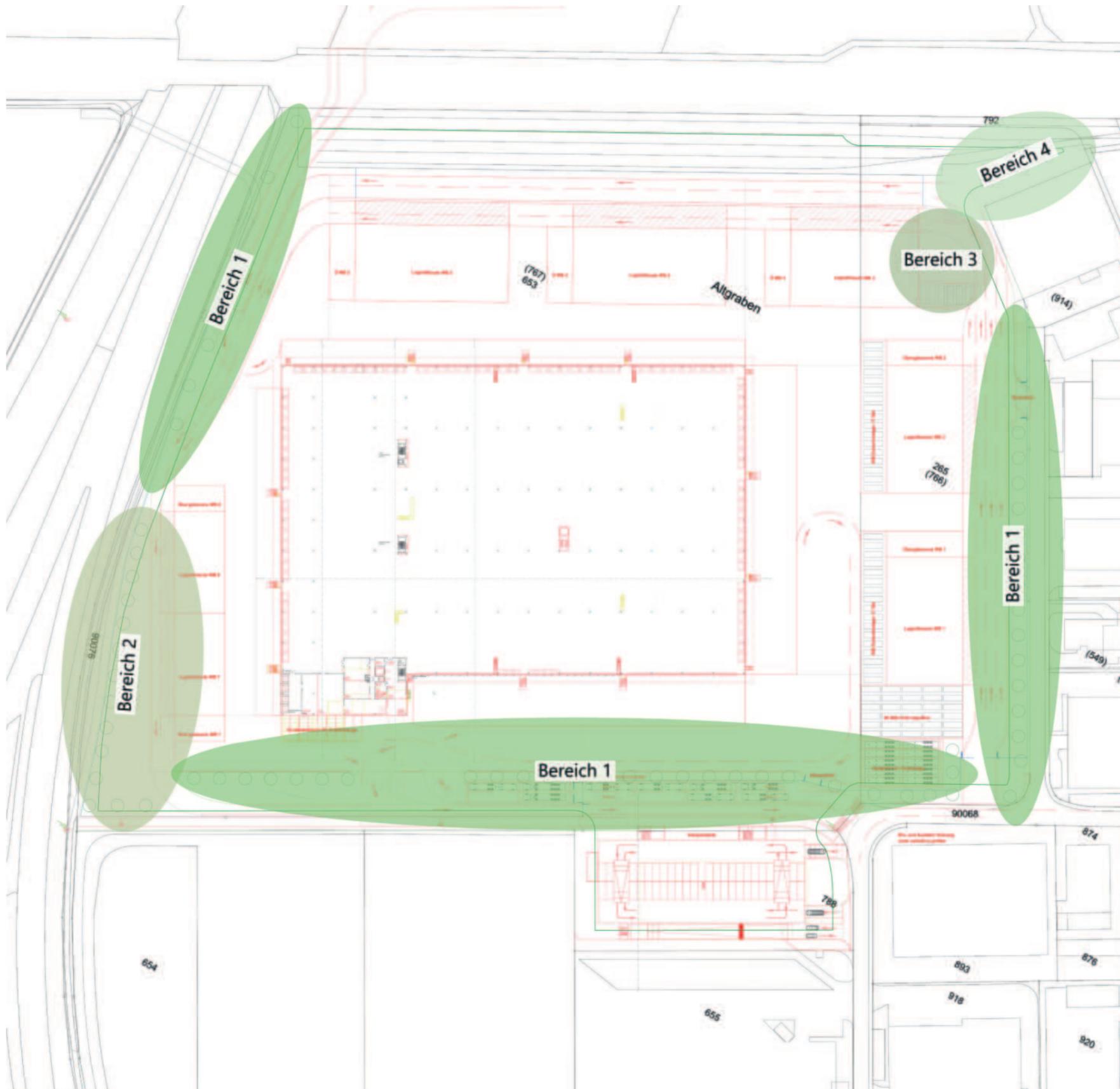


Im Grundsatz soll das bestehende Entwässerungskonzept beibehalten werden. Das Dach- und Meteorwasser soll in die bestehende Versickerungsanlage im Südwesten geführt werden. Um diese zu entlasten, wird im Nordosten eine zweite Versickerungsanlage vorgesehen. Das Platzwasser wird über die Schultern entwässert. Die Schmutzwasserleitungen sollen bestehen bleiben.



- Dachwasser PZ
- Platzwasser Verkehrswege und Logistikbauten
- ➔ Entwässerung über Schulter in Grünstreifen
- Schmutzabwasser Betonplatten, häusliches Abwasser, Anschluss an Gemeindekanalisation

Der Freiraum ist ein besonders wichtiges Element des Paketzentrums. Mit den vorgeschlagenen Massnahmen wird die bestehende Situation deutlich verbessert und den Bedürfnissen von Flora und Fauna wird so Rechnung getragen.



Bereich 1:

- Baumreihe und Wiese
- Versickerung über die Schulter
- ökologische Trittsteine und Kleinstrukturen

Bereich 2:

- Baumreihe und -gruppe und Wiese
- Versickerungsmulde
- ökologische Trittsteine und Kleinstrukturen

Bereich 3:

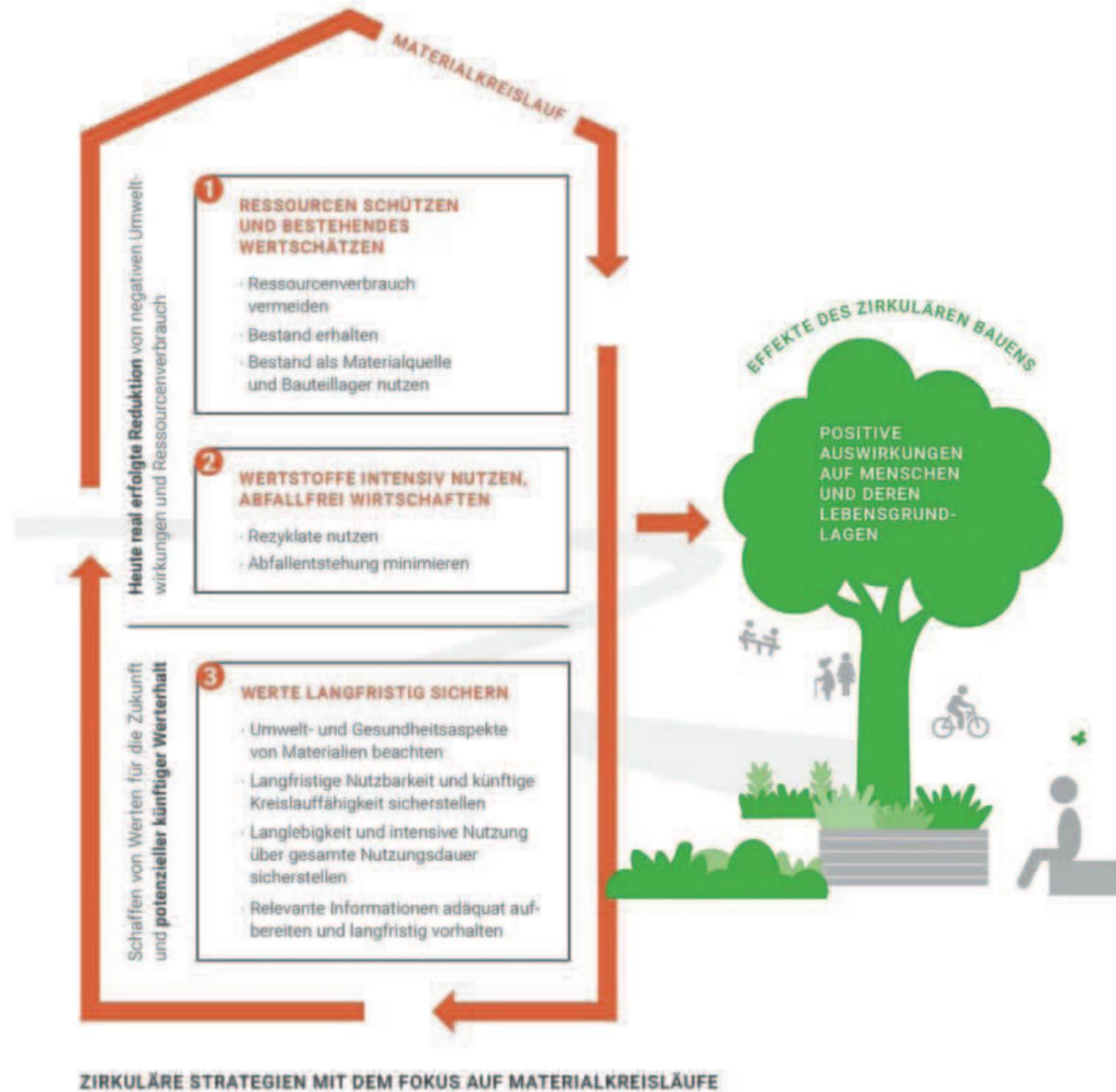
- Wiese
- Versickerungsmulde

Bereich 4:

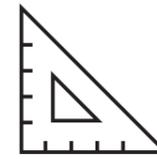
- Wiese
- ökologische Trittsteine und Kleinstrukturen

Der Nachhaltigkeit wird durch die Post eine sehr hohe Wichtigkeit zugeteilt. Dieser wird bereits in den ersten Entwürfen Rechnung getragen. Es wird eine DGNB-Zertifizierung oder gleichwertig angestrebt.

Bauen ist ein Hauptverursacher des CO₂ Ausstosses weltweit. Bewusstes Bauen, welches ein Anliegen der Bauherrin ist, hat einen grossen Einfluss und kann auf verschiedene Weisen umgesetzt werden. Die Sanierung des Paketzentrums bietet die Möglichkeit mit ReUse-Bauteilen neue Bauten zu erstellen. Eine DGNB-Zertifizierung wird angestrebt.



<https://www.dgnb.de/de/nachhaltiges-bauen/zirkulaeres-bauen>



Suffizientes Gebäude

Geplantes Gebäudevolumen auf Nutzung und Nutzer abgestimmt optimierten Reserveflächen.



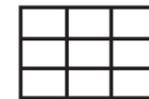
Fussabdruck minimieren

Bestehendes Volumen aufstocken um keine weitere zusätzliche Bodenfläche zu bebauen.



Grünfläche

Unversiegelte Flächen werden wo möglich beibehalten oder erstellt.



Flexibilität

Gebäudestruktur und Konstruktion lässt Umnutzung ohne aufwändige bauliche Massnahmen zu.



Mobilität

Anreise mit ÖV, MIV, zu Fuss oder Fahrrad durch Infrastruktur gefördert. Durch gezielte Wegführungen wird die Unübersichtlichkeit und das Unfallrisiko minimiert.



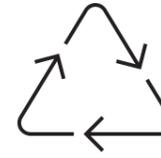
Biodiversität

Die begrünte Dachfläche dient zur Erholung der Mitarbeitenden und leistet durch seine Ausformulierung einen Beitrag zur Biodiversität.



Identität

Fassadenverkleidungen oder Passerelle aus ReUse Bauteilen erstellt, welche die Mitarbeitenden kennen und identitätsstiftend wirken. Die spezifische ReUse Architektur wirkt durch ihre Positionierung adressbildend..



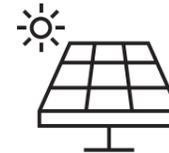
Kaskadennutzung

Bauteile aus dem Rückbau für eigene neue Bauten nutzen oder zurück in den Kreislauf als ReUse Bauteile einfließen lassen. Die Strukturen bieten sich durch ihre Trennbarkeit für die Wiederverwendung an.



Mehrfachnutzung und Nutzerdurchmischung

Flächen wie die Passerelle, die primär als Erschließung dient oder die begrünten Dachflächen, dienen durch ihre architektonische Ausformulierung als Aufenthaltsfläche, die den Austausch unter den Mitarbeitenden, als Treffpunkt fördern.



Solarenergie

Fassadenbereiche und Dachflächen können mit Solarpanels Energiegewinn erzielen. Diese kann direkt für den Betrieb des Gebäudes genutzt werden oder eingespeisen werden.



Elektromobilität

Bereitstellen von Elektroladestationen für künftige Hof- und Zustellfahrzeuge sowie für Privatfahrzeuge.

Paketzentrum

- Hauptbau
- Skelettbau Stahl / Stahlbeton
- Beheizt
- Paneel-Fassade geschlossen

Materialisierung:

- PV-Panele- Dunkel bis Bronze
- Glas, Polycarbonat, dort wo PV nicht Ertrag bringend ist.

Ordnungsprinzipien:

- Betonung Sockelgeschoss in Beton (bestehend)
- Horizontale Gliederung auf Geschossdeckenhöhe und Bandfenster



Jumbo Firmengebäude, Sissach (Paneele: Megasol)



Betonsockel und Paneele angepasst an Geschoss- und Fensterbänderung

Parkhaus

- Skelettbau Stahl / Stahlbeton
- Unbeheizt
- Fassade min. 25% offen (Brandschutz, natürliche Belüftung)

Materialisierung:

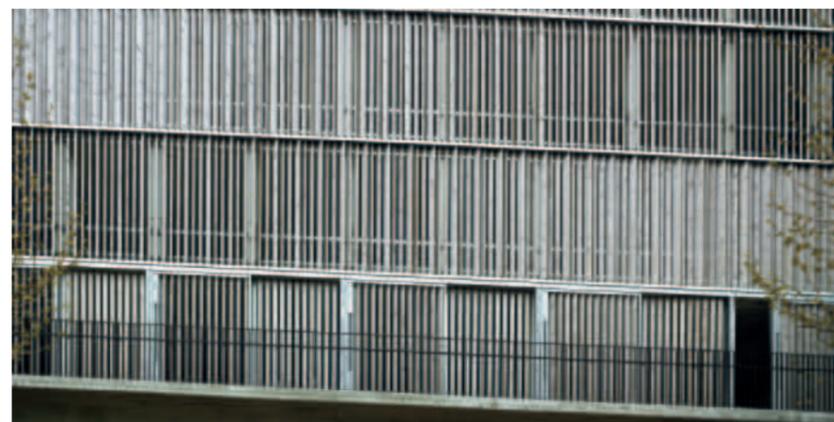
- Holzschalung roh
- Verwittertes, graues Holz nimmt die Farbigkeit des PZ auf

Ordnungsprinzipien:

- Horizontale Gliederung auf Geschossdeckenhöhe
- Vertikale Ausrichtung der Schalung



P+R Car Park, Zutphen (moederscheimMoonen Architects)



Mobility Hub Zug Nord, Zug (Hosoya Schäfer Architects AG, Zürich)

Fachwerk

Wiederkehrendes Architektonisches Element auf dem Areal

- Passerelle Verbindungsbau
- Treppenhäuser Parkhaus
- Rampe Parkhaus
- Fluchttreppenhäuser Paketzentrum

- Unbeheizt
- Wettergeschützt

Materialisierung:

- Fachwerkträger Stahl
- Wände und Absturzsicherung Streckblech

Ordnungsprinzipien:

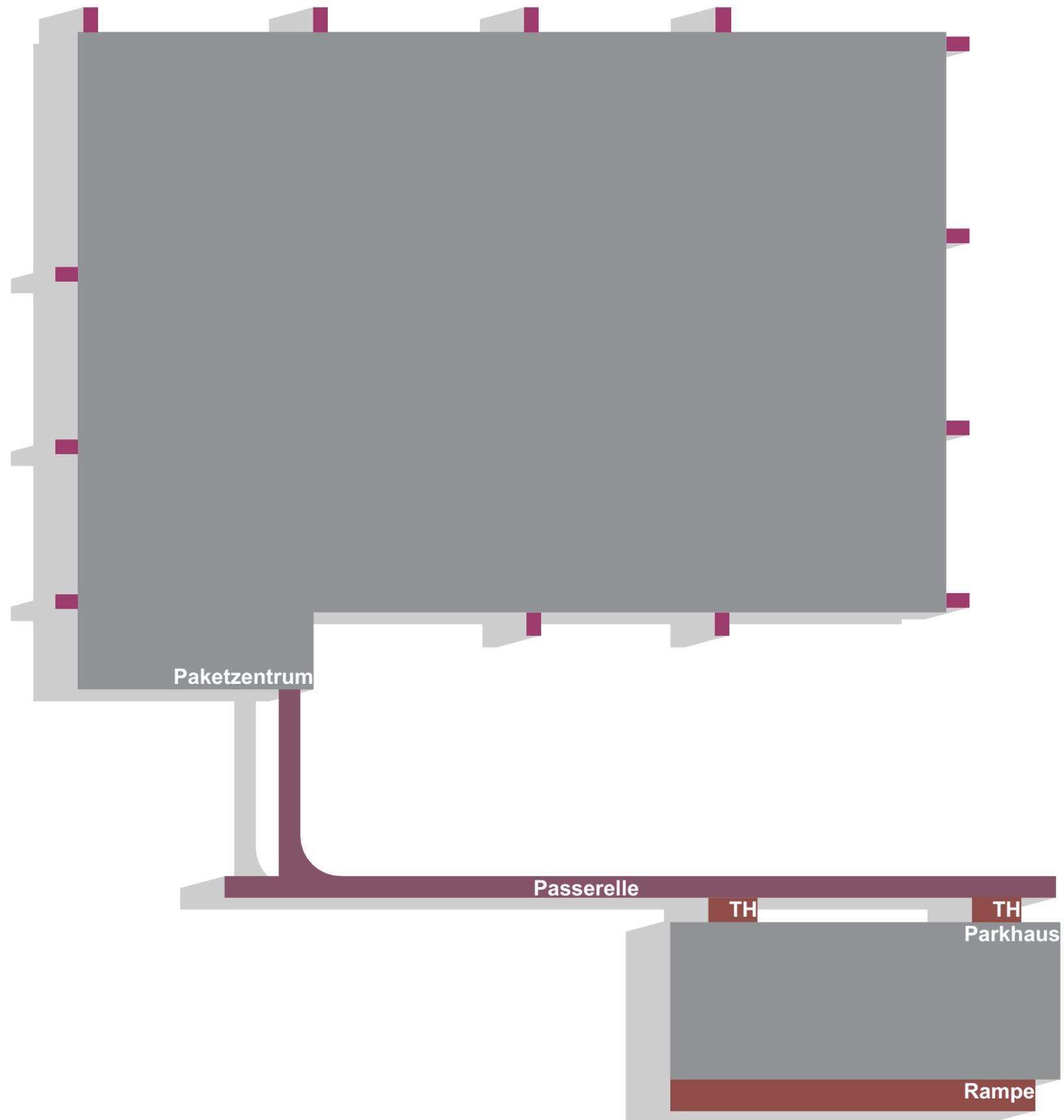
- Fachwerk raumbildend, erlebbar von Innen und/oder Aussen
- Je nach Nutzung leicht angepasst, siehe nächste Seite



Future Stitch Smart Factory, Jiaying China (AZL Architects)



Passerelle Torfeld Süd, Aarau (Hauenstein La Roche Schedler Architekten AG, Zürich)



Das Fachwerk auf dem Areal

- Passerelle Verbindungsbau
- Treppenhäuser Parkhaus & Rampe
- Fluchttreppenhäuser Paketzentrum

Passerelle

Funktion und Nutzung:

- Hapterschliessung für Mitarbeitende, nicht öffentlich.
- Hoch frequentiert bei Schichtstart, -Ende, und -Wechsel

Eigenschaften:

- Offen, jedoch Witterungsgeschützt
- Verbindung zwischen Parkhaus und Paketzentrum

Ausdruck:

- Adressierung & Orientierungspunkt im Industriegebiet
- Fachwerk sichtbar von Aussen
- Industriegebiet wiedergespiegelt

Konstruktion:

Innen: Streckblech raumhoch
Aussen:Fachwerk



Treppenhäuser & Rampe Parkhaus

Funktion und Nutzung:

- Hapterschliessung für Mitarbeitende, nicht öffentlich.
- Hoch frequentiert bei Schichtstart, -Ende, und -Wechsel

Eigenschaften:

- Offen, jedoch Witterungsgeschützt
- Verbindung zwischen Parkhaus und Passerelle
- Hauptzugang für MIV

Ausdruck:

- Introvertiert von Aussen
- Laternenwirkung am Abend->Fachwerk sichtbar
- Passerellenkonstruktion um 90° gedreht, sodass diese steht

Konstruktion:

Innen: Fachwerk
Aussen:Streckblech raumhoch



Fluchttreppenhaus

Funktion und Nutzung:

- Nutzung nur im Notfall
- Kaum genutzt

Eigenschaften:

- Offen, kein Witterungsschutz

Ausdruck:

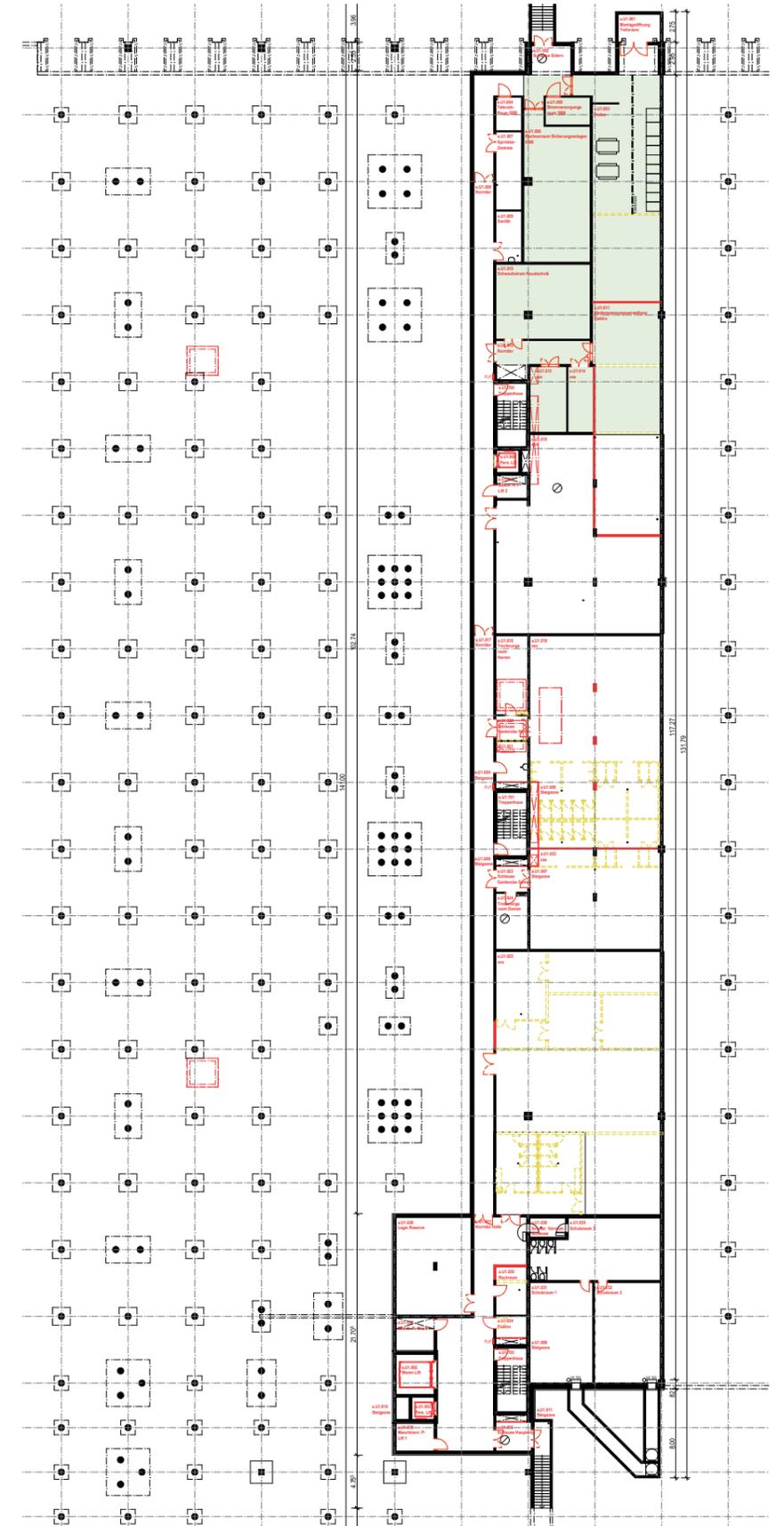
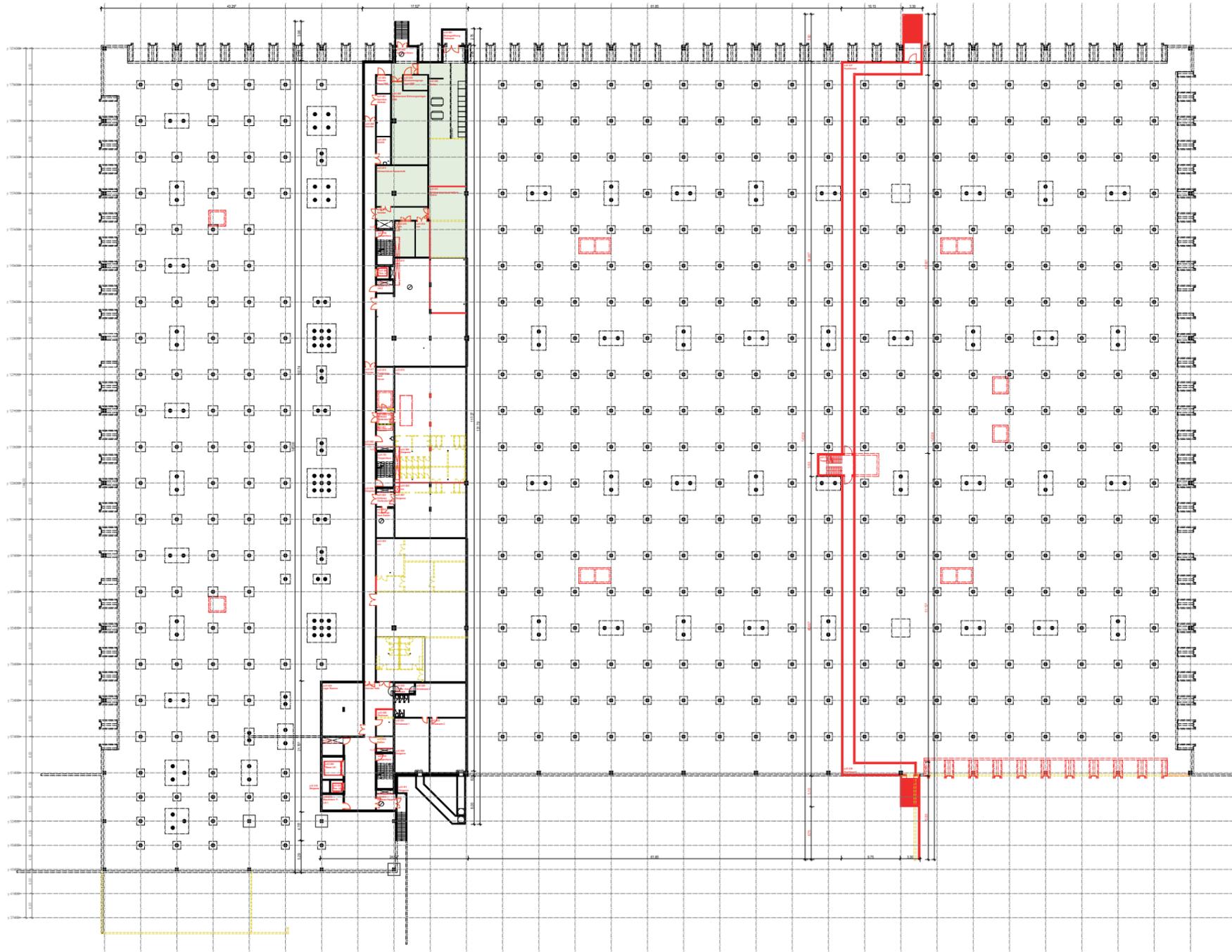
- Weiterführen des Architektonischen Konzeptes am Paketzentrum
- Repetitiv, da dieses häufig an jeder Fassadenseite vertreten ist
- Passerellenkonstruktion um 90° gedreht, sodass diese steht

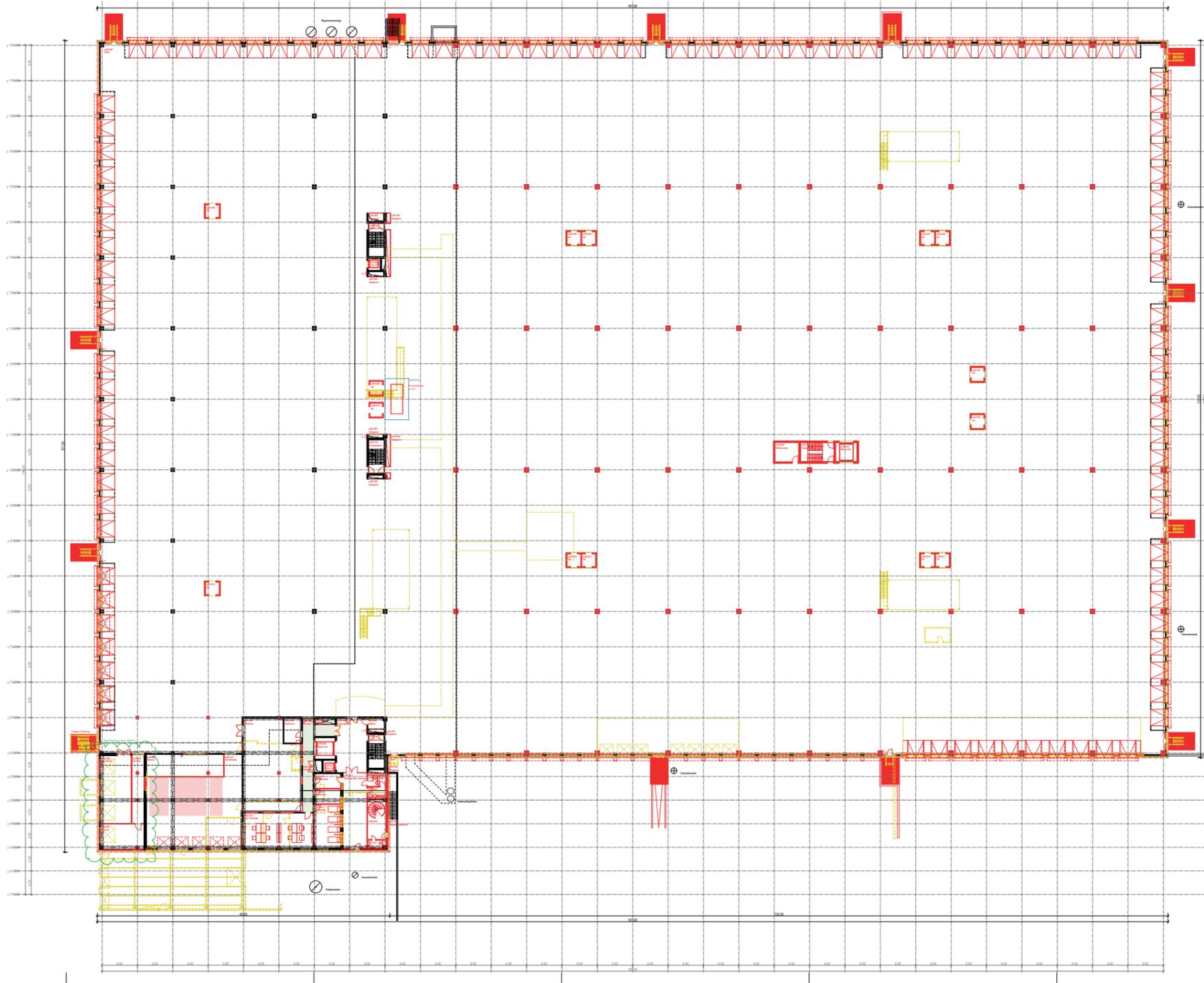
Konstruktion:

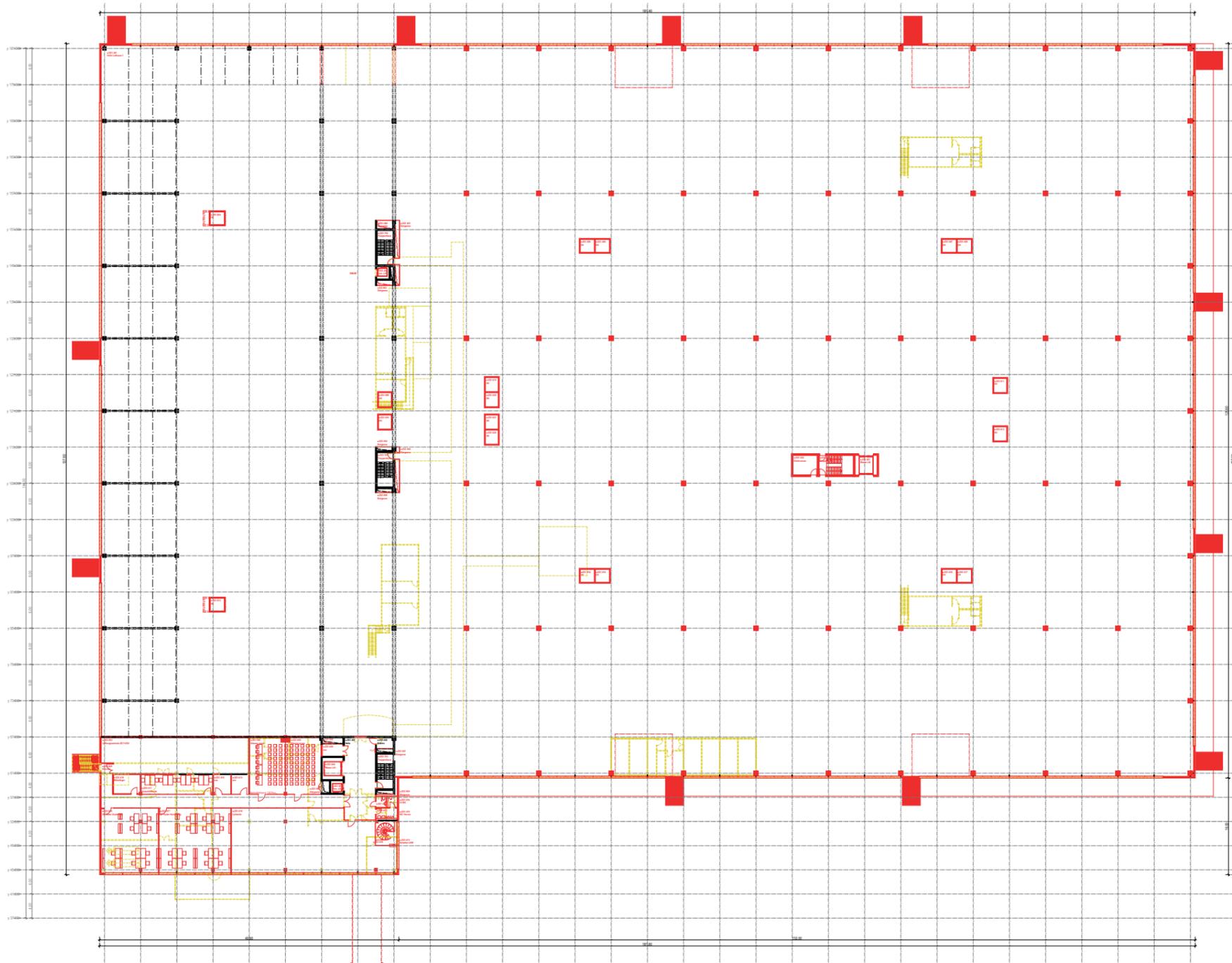
Innen: Streckblech
brüstungshoch
Aussen:Fachwerk

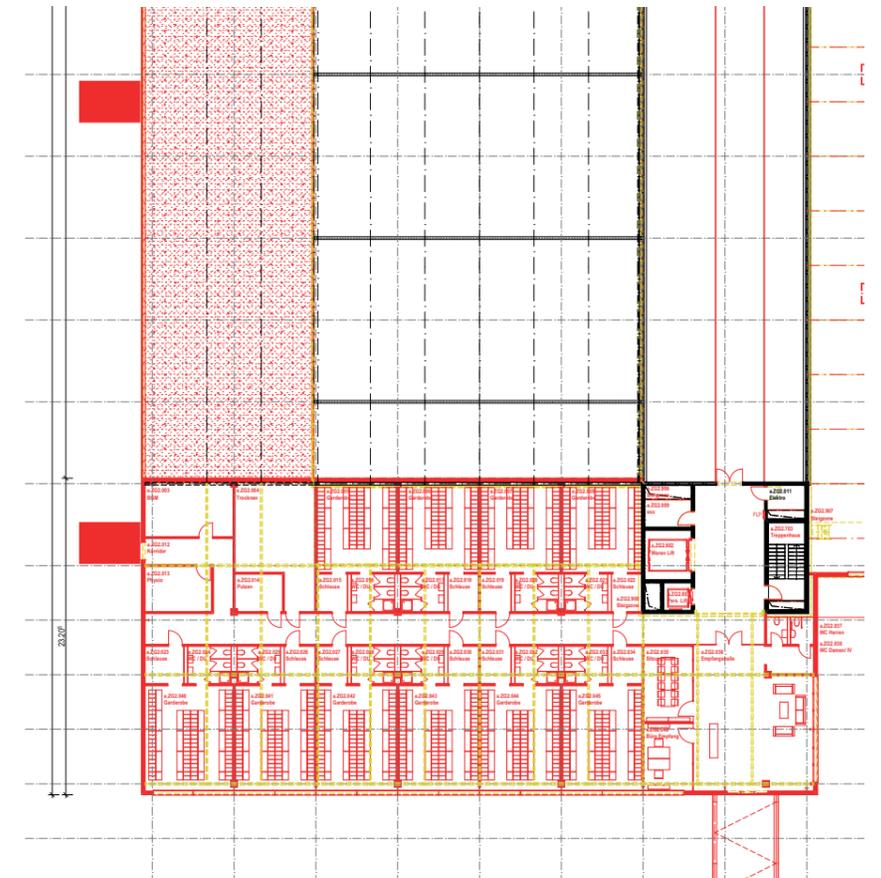
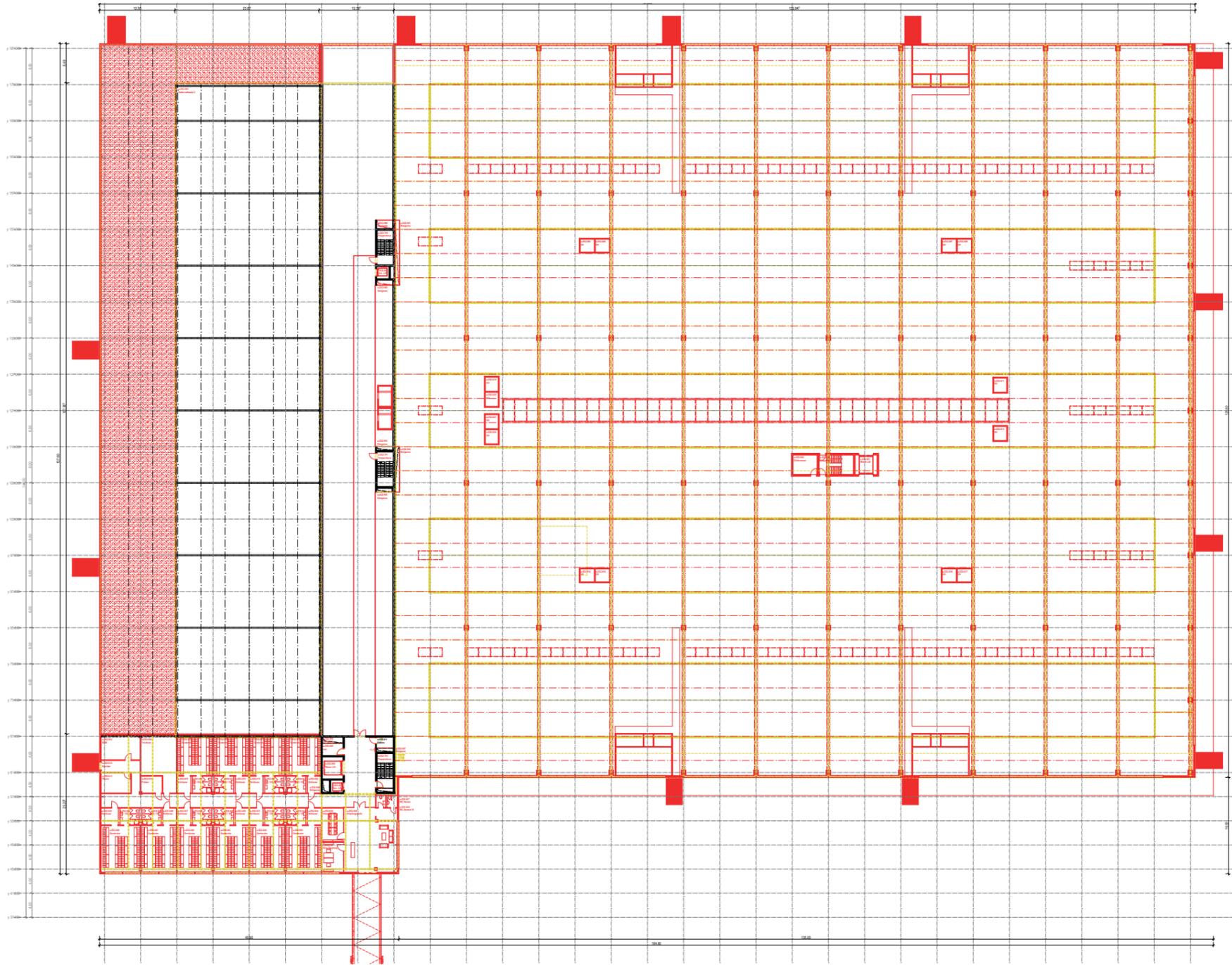


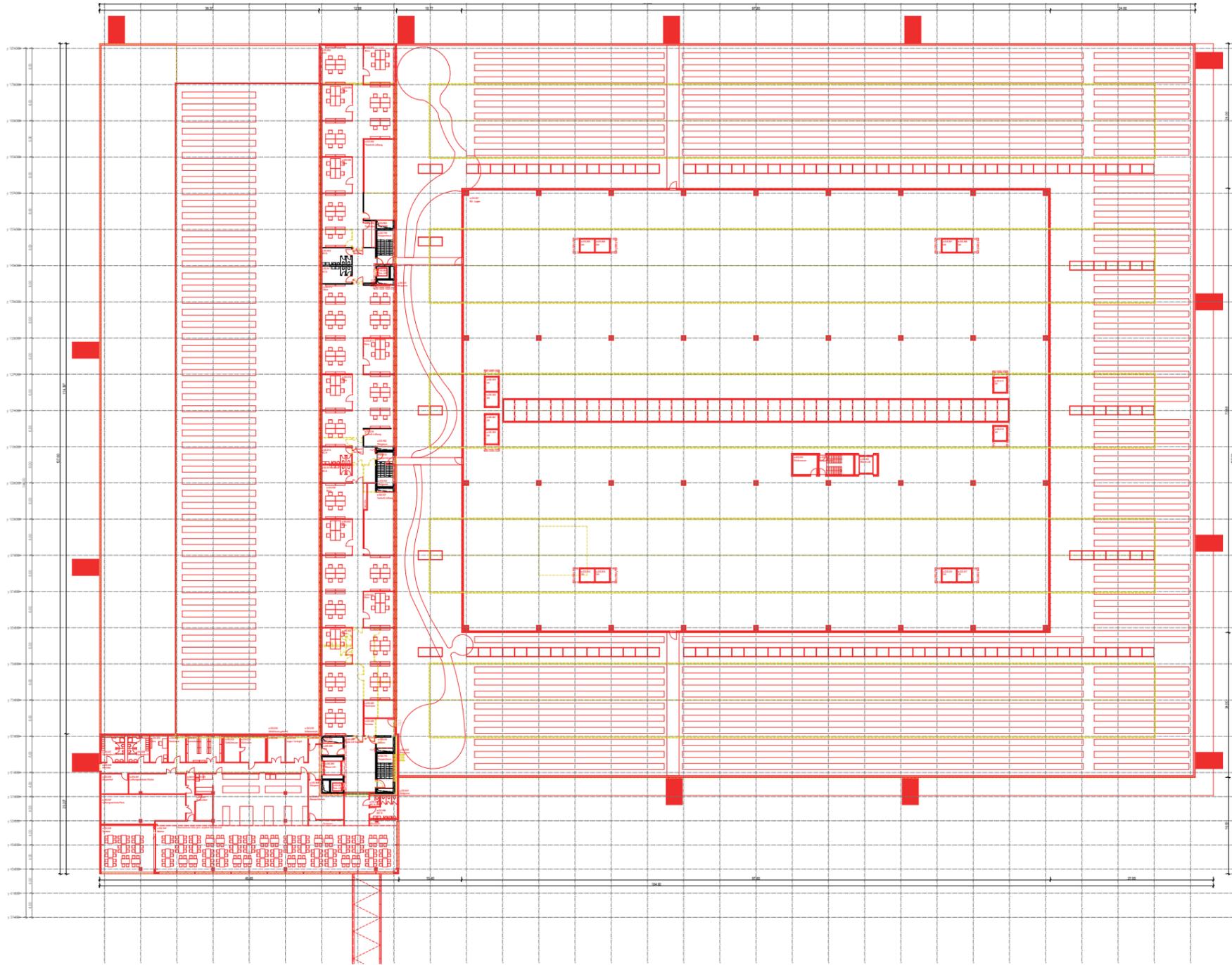
Das Paketzentrum Härkingen soll soweit notwendig an die neuen Nutzungsanforderungen angepasst und umgebaut werden. Ziel ist es, den bestehenden Fussabdruck nicht zu verändern und die Gebäudestruktur sowie das Tragwerk nur dort zu verändern, wo dies aus betrieblichen und statischen Gründen notwendig ist. Die Zugänge an die Arbeitsplätze und die Aufenthaltsqualität in den Sozialräumen (Personalrestaurant, Pausenräume und Aussenbereiche) werden optimiert. Die neue Anlage erfordert die Erhöhung der bestehenden Halle. Die begrünten Dachflächen werden mit einem Dachgarten für die Mitarbeitenden und einer PV-Anlage geplant.

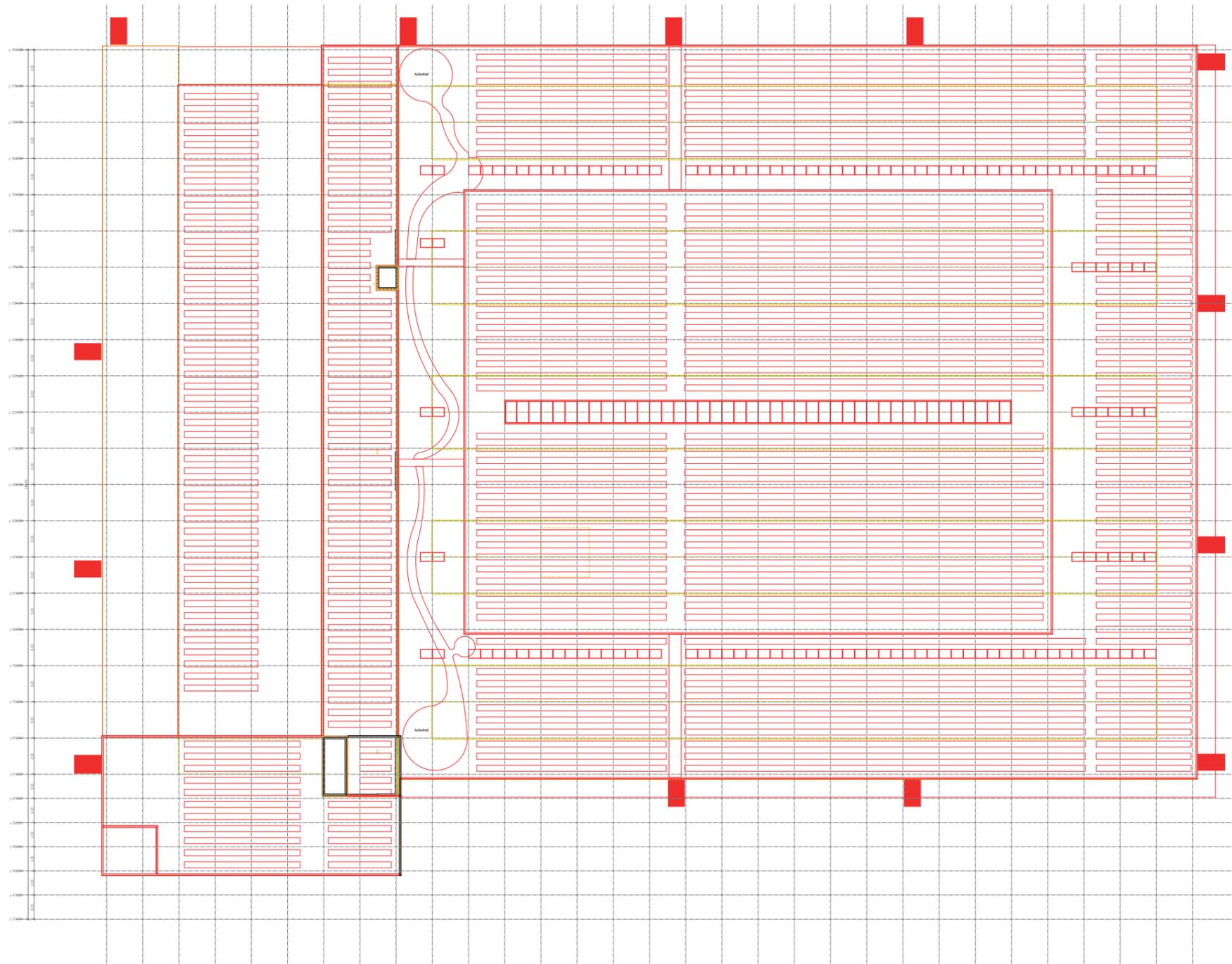








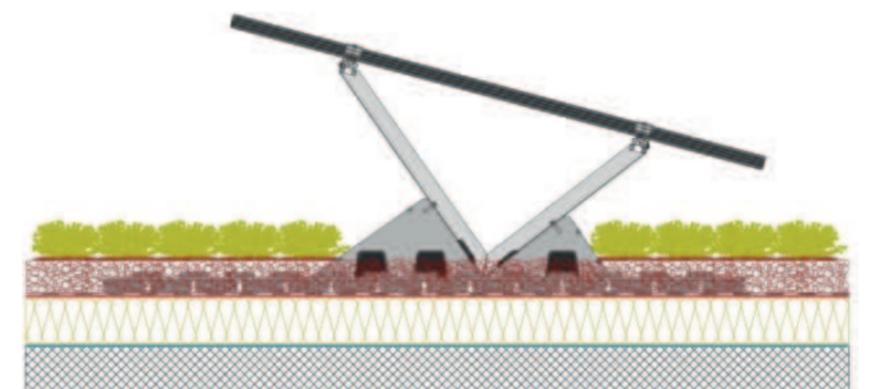
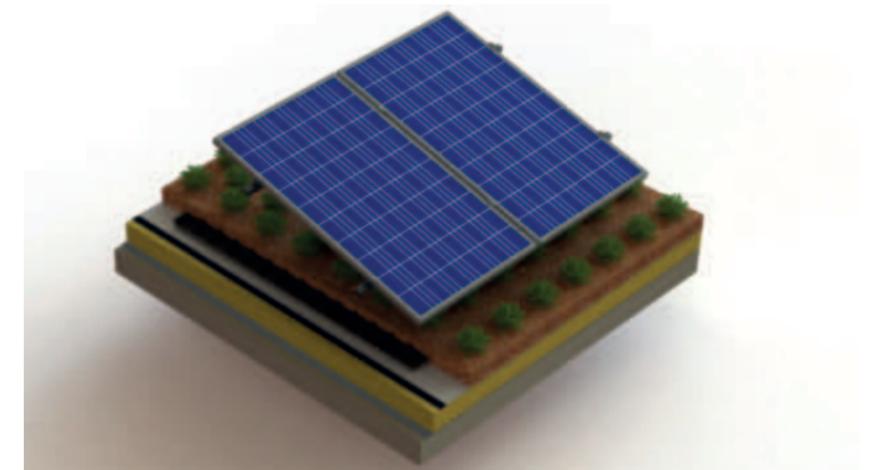


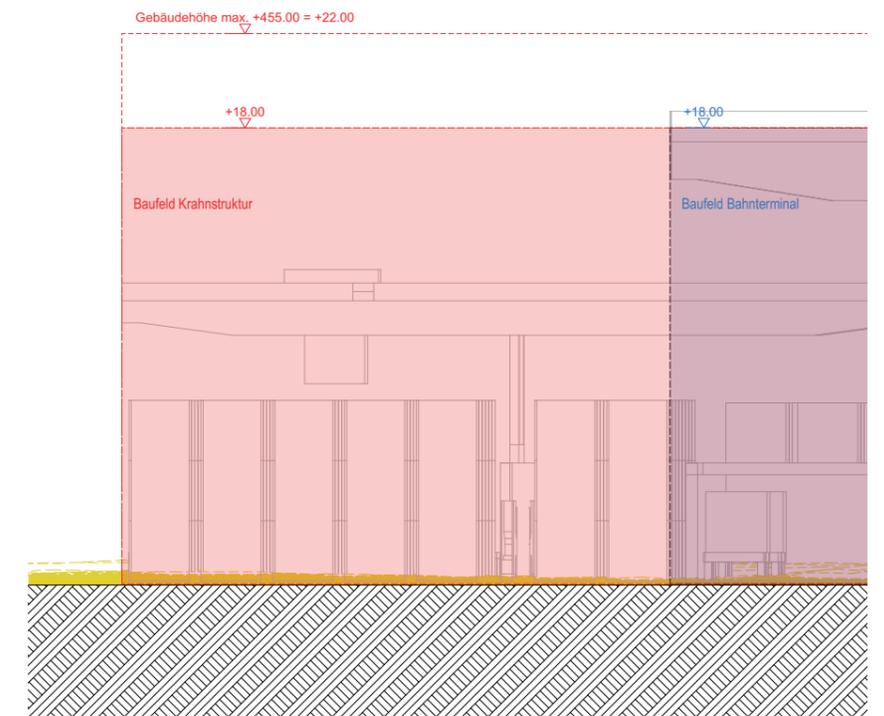
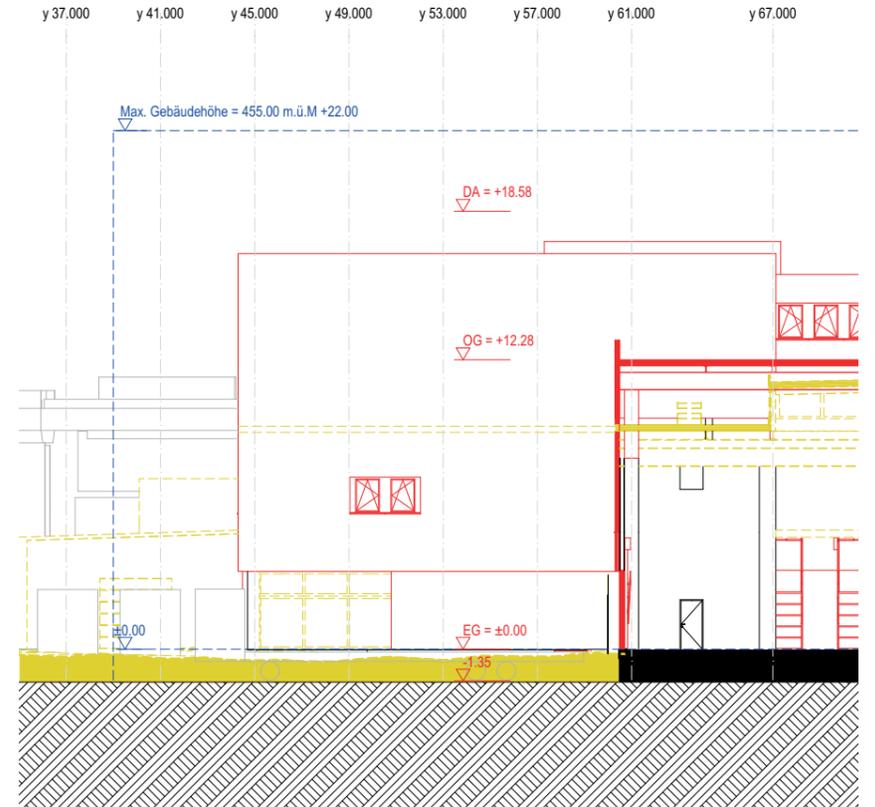
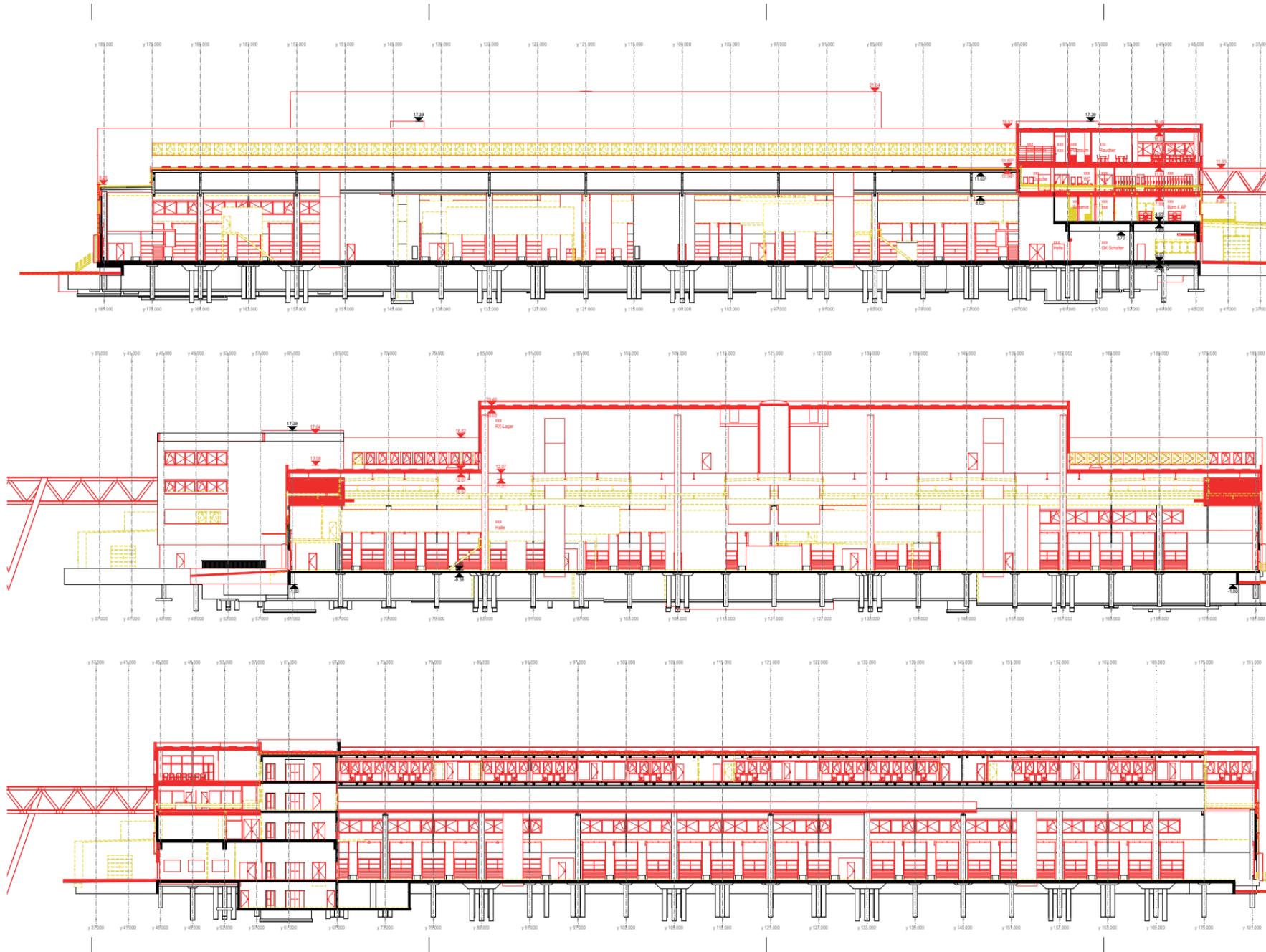


Dachflächen: 25'430 m²
 Paketzentrum: 22'800 m²
 Parkhaus: 2'630 m²

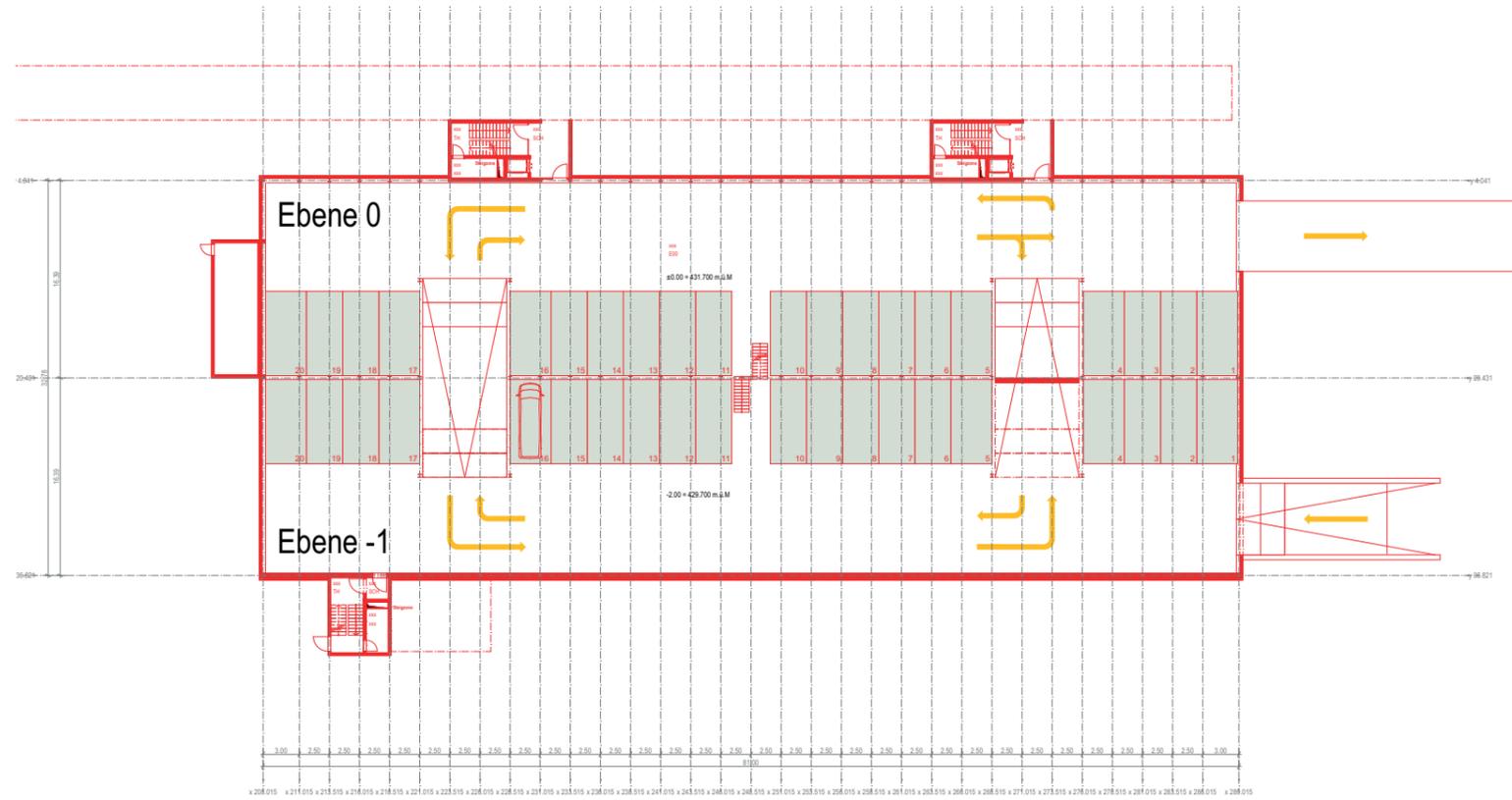
Photovoltaik: 15'600 m²
 Paketzentrum: 13'250 m²
 Parkhaus: 2'350 m²

Aufenthaltsbereiche: 1'550 m²
 Dachterrasse: 300 m²
 Dachgarten: 1'250 m²



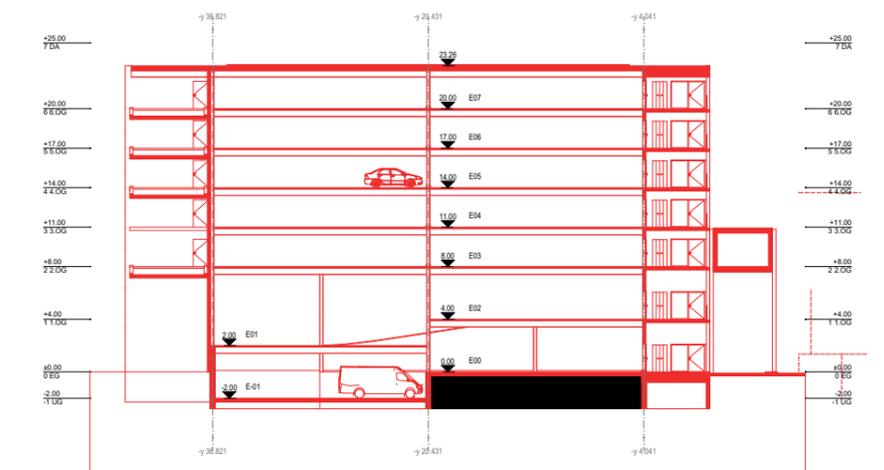
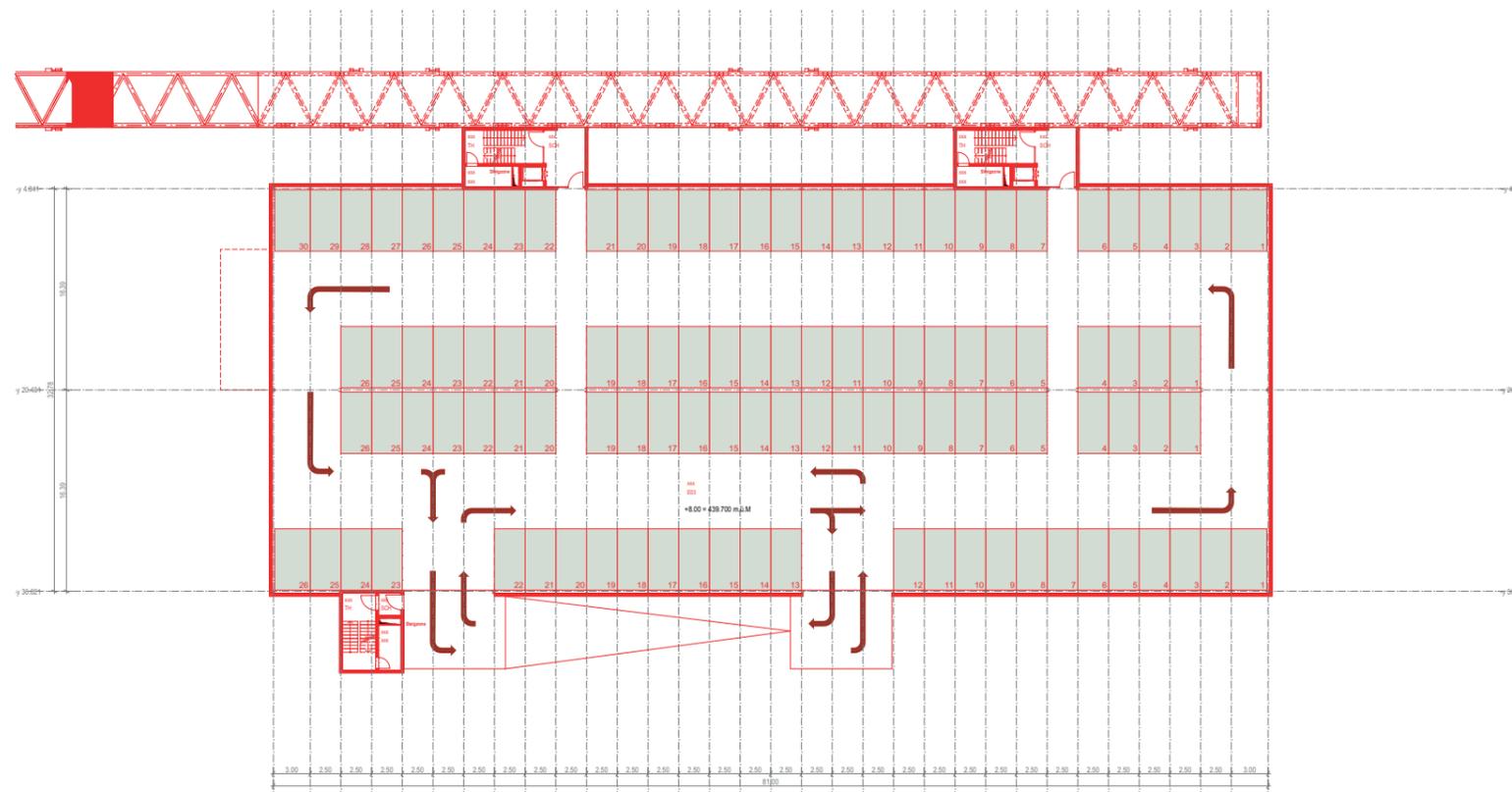


Im neuen Parkhaus ist in den untersten Split-Ebenen die Parkierung und Lademöglichkeit für die Zustellfahrzeuge vorgesehen. Der Mitarbeiterverkehr wird mit einer getrennten Zufahrt in die höheren Ebenen geführt. Die Mitarbeitenden haben über die Treppenhäuser einen direkten Zugang auf die geplante Passerelle zum Paketzentrum.

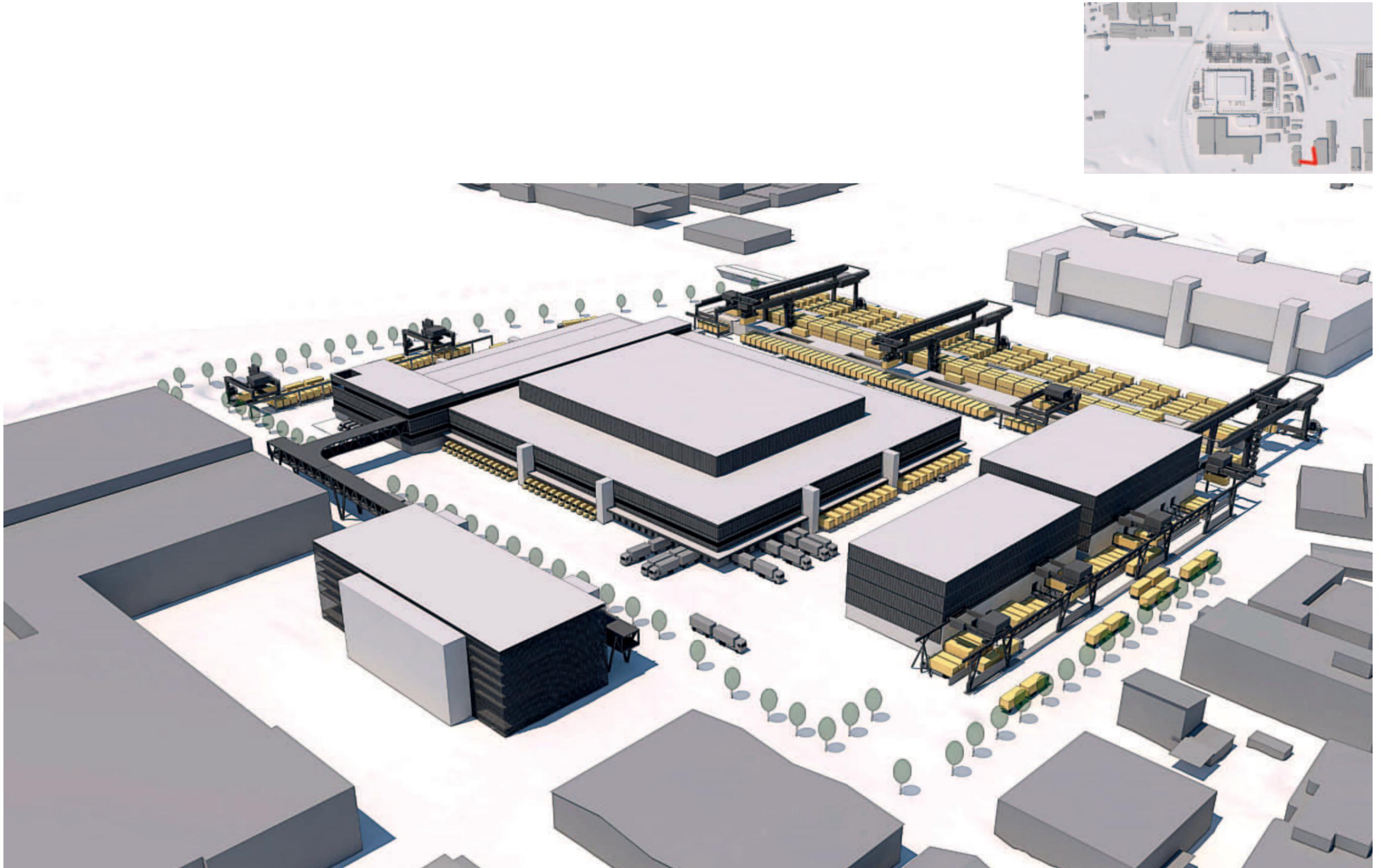


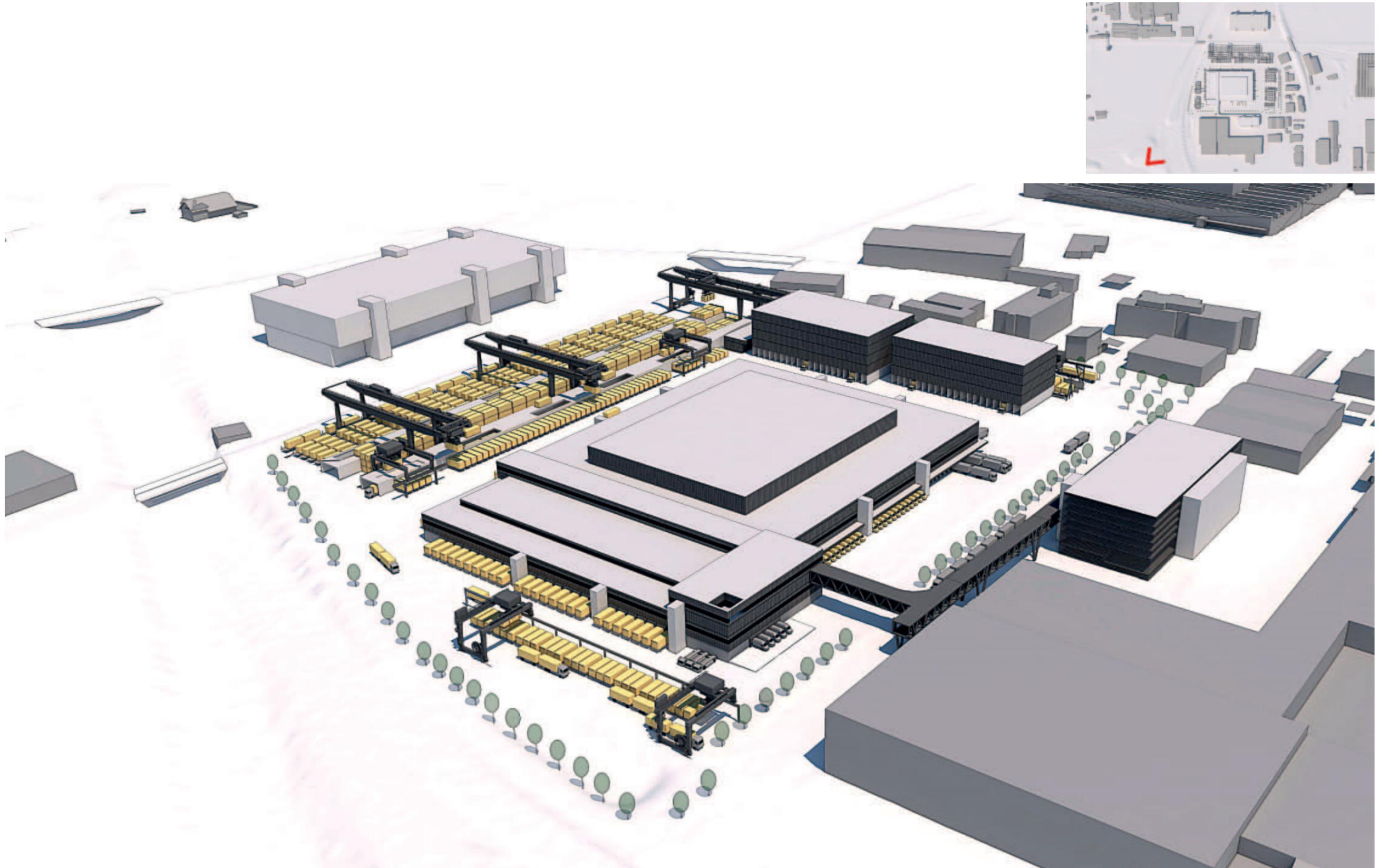
Zustellfahrzeuge
 4 Ebenen à 22 AP **88 Abstellplätze**

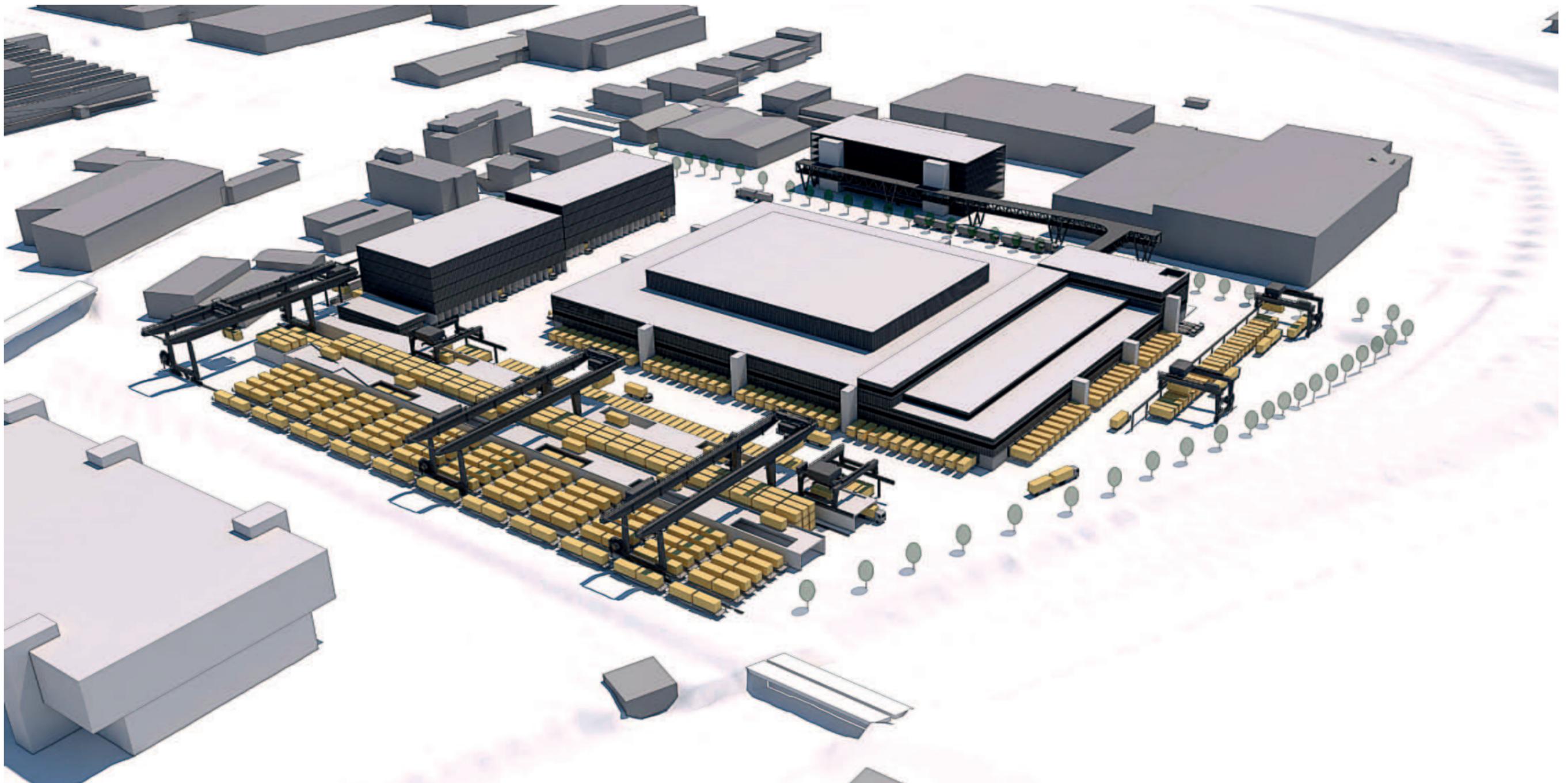
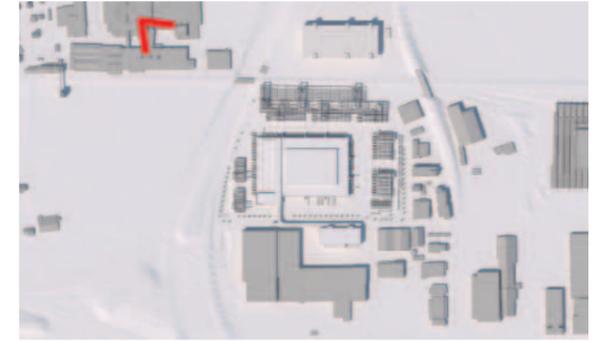
Personenwagen (MIV)
 5 Ebenen à 116 AP **580 Abstellplätze**

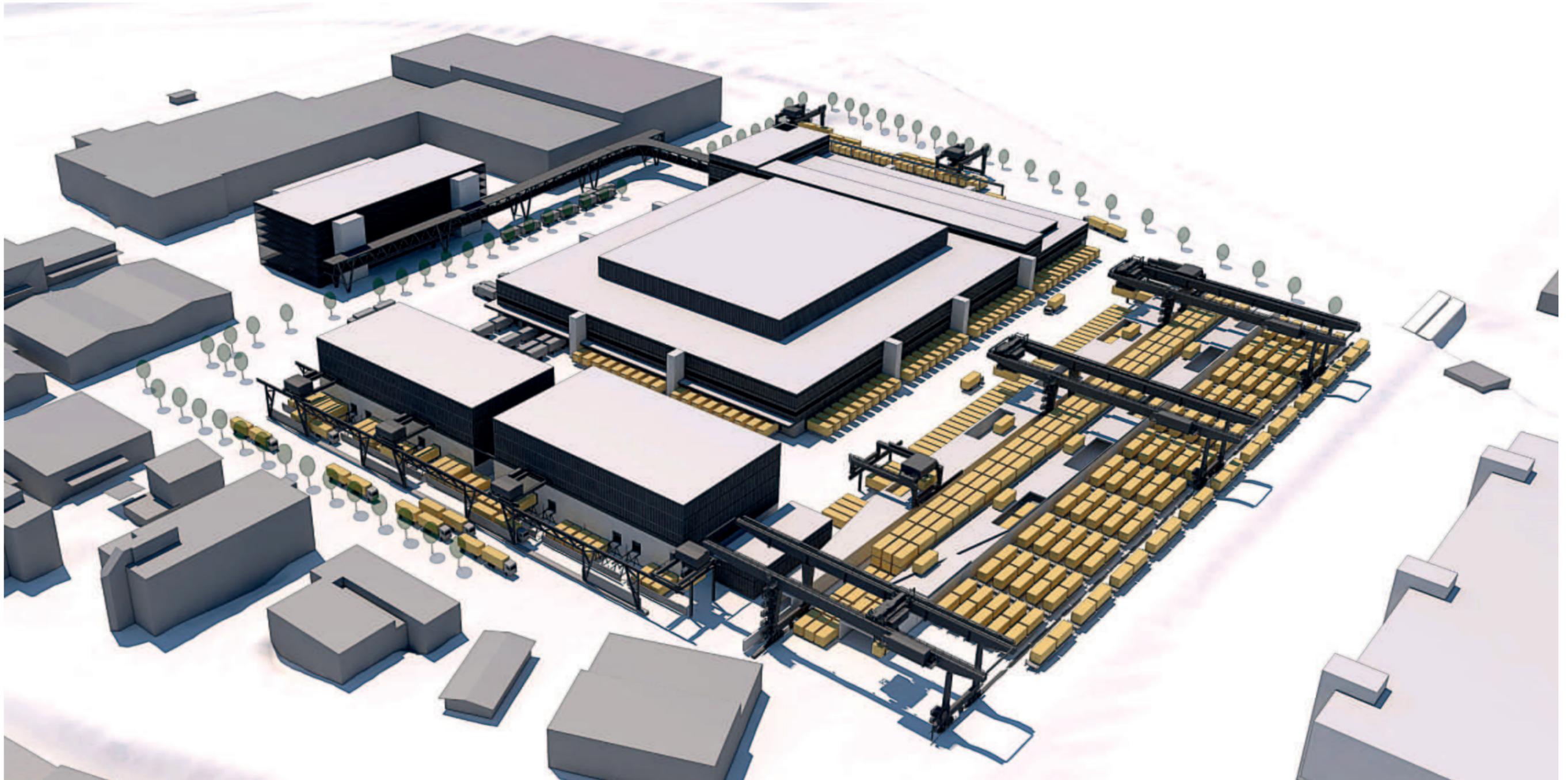


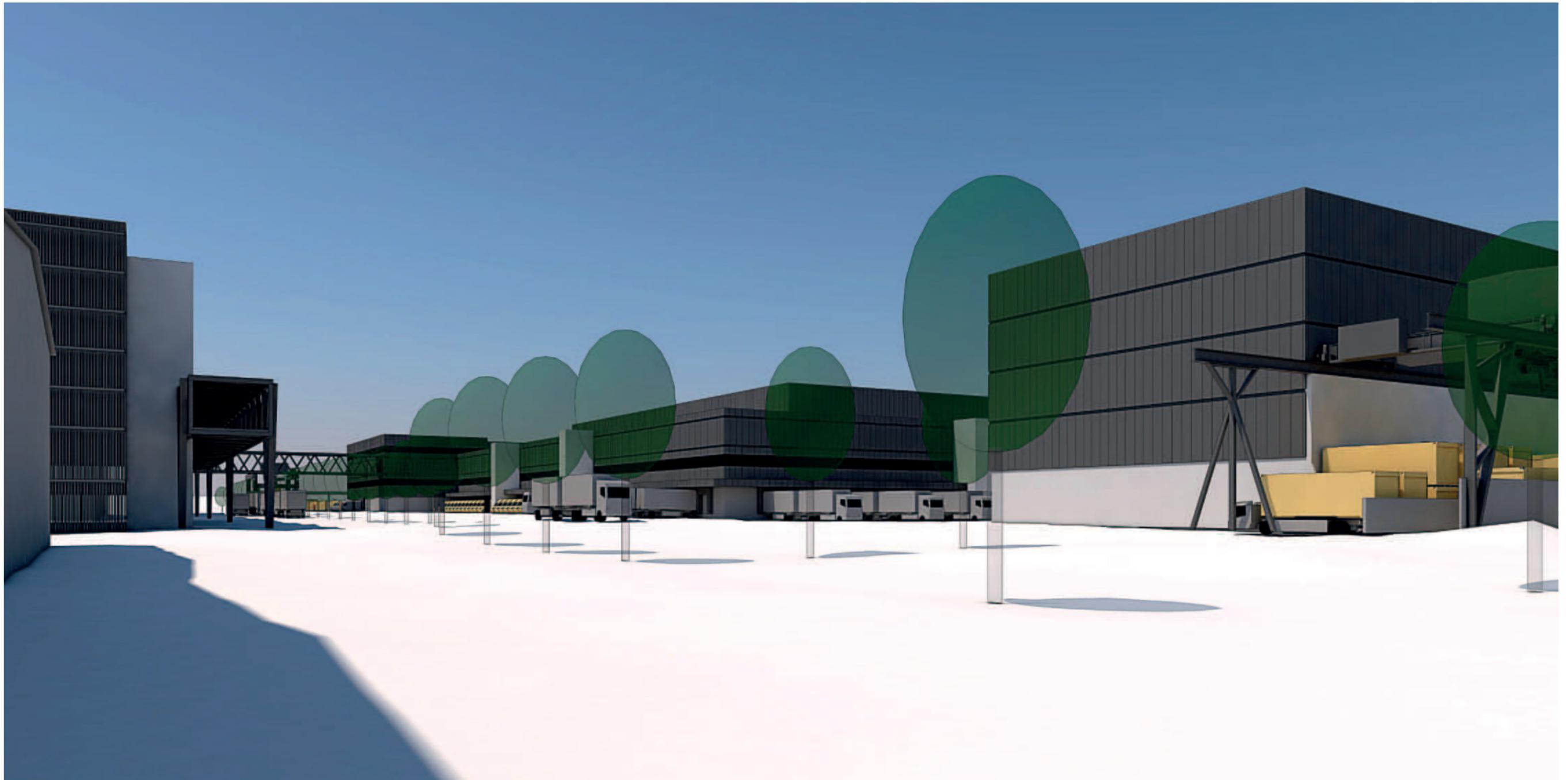
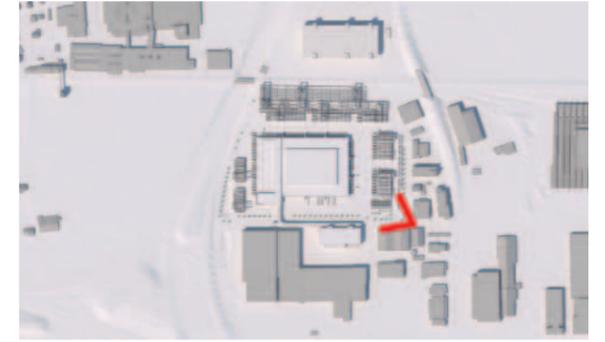
Um das Unfallrisiko auf dem Areal zu minimieren, wird für sämtliche Mitarbeitenden und Besucher/Innen der Zugang zum Paketzentrum über eine Passerelle vorgesehen. Die Passerelle ist offen geplant und wird mit einem Witterungsschutz ausgestattet. Es ist geplant, die Passerelle mit ReUse-Bauteilen zu erstellen.

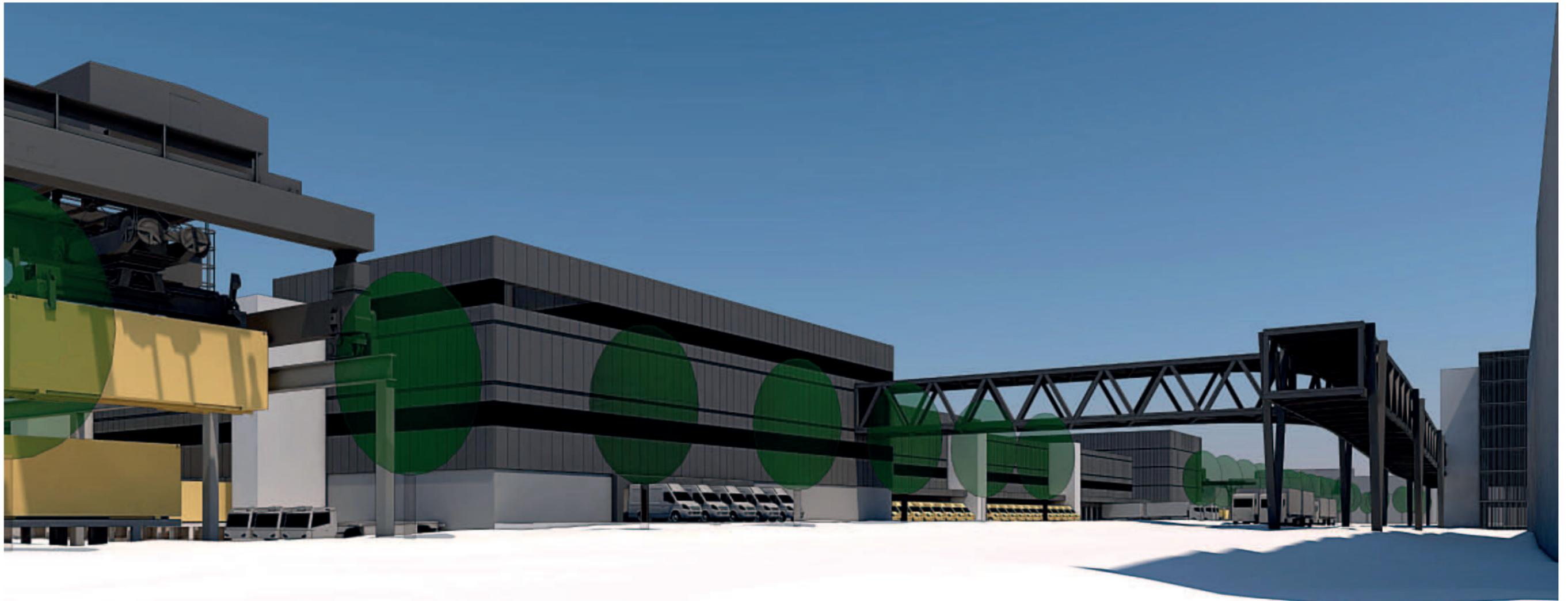


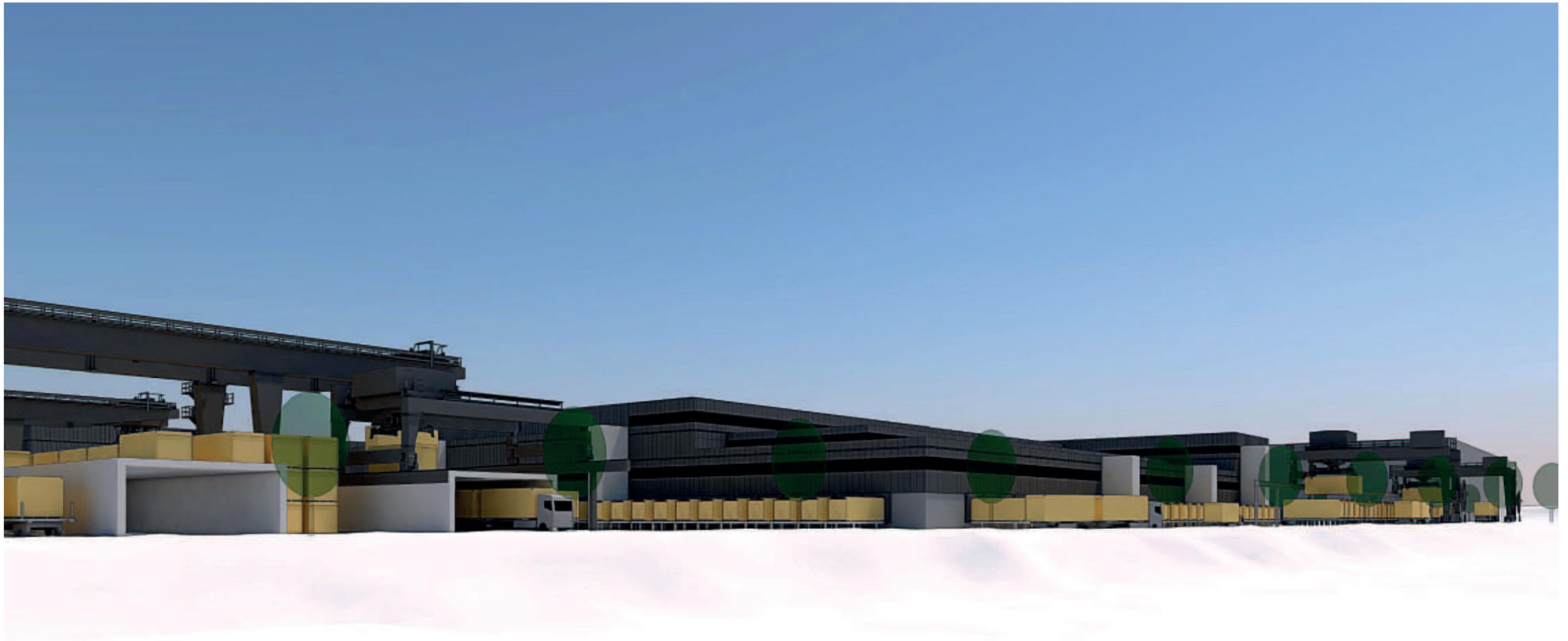














Merci

